

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Neuer Agrarkommissar demnächst in Österreich

Der Präsident des Ökosozialen Forum Österreich, Stephan Pernkopf, hat EU-Kommissar Christophe Hansen zur größten Agrartagung im Land eingeladen. Auf der verkürzten Wintertagung soll ausführlich diskutiert werden. ► Interview Seite 4

*Die BauernZeitung
wünscht ihren
Leserinnen und Lesern
frohe Weihnachten
und für 2025
alles erdenklich Gute!*



FOTO: SALZBURGERLAND TOURISMUS

Überweisung der Agrargelder
Wofür insgesamt 1,38 Mrd. Euro auf die Bauernhöfe fließen. 2

In eigener Sache
Noch mehr Reaktionen unserer Leser auf das neue Kleinformat. 3

Salzburger Zukunftsprogramm
Der Bauernbund präsentiert sein Wahlprogramm. 6

„Ein echter Salzburger“
proHolz spendet Haunsberger Tanne für den Landtag. 8

Achtung Zuchtfortschritt
Die Maisernte heuer brachte regional Spitzenerträge. 14

Raunächte und das Räuchern
Eine Fülle an Bräuchen und Ritualen gibt es für diese besondere Zeit. 20

Challenge accepted.
Mit Traktoren von CLAAS.

Jetzt mehr erfahren:
tractors.claas.com

BauernZeitung
Man kann uns auch online lesen
Holen Sie sich das E-Paper der BauernZeitung.

www.bauernzeitung.at/epaper/

Im Fokus



BERNHARD WEBER
CHEFREDAKTEUR

weber@bauernzeitung.at

Politik im Spannungsfeld

Der neue EU-Agrarkommissar Christophe Hansen, seit Dezember im Amt, hat angekündigt, er wolle sich nicht vor schwierigen Diskussionen drücken. Im Jänner kommt er bei einer seiner ersten Besuchsreisen quer durch die EU-27 nach Österreich zur Wintertagung. Nur fünf Tage nach der Eröffnung der „Grünen Woche“ in Berlin, traditionell der agrarpolitische Jahresauftakt.

Für Diskussionsstoff auch hierzulande ist reichlich gesorgt, etwa rund um das Mercosur-Handelsabkommen oder den gezielteren Einsatz der Agrarförderungen samt deren Kappung. Ebenfalls immens wichtig: der Klimawandel oder der Generationenwechsel und damit verbunden die Förderung der Jungbauern wie generell der Frauen in der Landwirtschaft.

Auch mit folgender Aussage lässt der gebürtige Luxemburger aufhorchen: Um die Attraktivität des gesamten Agrarsektors zu steigern, müsse auch Bürokratie abgebaut werden. Dazu will der Luxemburger im kommenden Jahr ein „Vereinfachungspaket“ präsentieren. Man darf gespannt sein: auf das Paket und seinen Auftritt bei der nächsten Wintertagung.

Spätestens dann sollte auch feststehen, wie es mit welcher Regierung in Österreich weitergeht. Länger als bis Mitte Jänner haben ÖVP, SPÖ und NEOS nämlich nicht mehr Zeit, an ihrem Regierungsprogramm zu feilen. Denn auch die Bauern erwarten alsbald Klarheit über das Herangehen an komplexe Herausforderungen, die es in den kommenden vier bis fünf Jahren zu lösen gilt.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. SPÖ macht erneut gegen Vollspaltenböden mobil
2. Der größte Grubber der Welt
3. „Beraten statt strafen“ harrt der Umsetzung

Wie viel und wofür am 19. Dezember überwiesen wird

Pünktlich wie angekündigt erhalten die Bauern in Österreich diese Woche ihre Leistungsabgeltung. Die ÖPUL- und AZ-Prämien wurden um 8 Prozent erhöht.

BERNHARD WEBER

Von der AMA ausbezahlt werden alle Direktzahlungen sowie an die Inflation wertangepasst ein Großteil der Prämien aus dem Agrarumweltprogramm ÖPUL und der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. Dazu kommen die Rückvergütung für die CO₂-Bepreisung und der Bodenbewirtschaftungsbeitrag aus dem heuer beschlossenen „Agrardieselpaket“, ebenso wie die EU-Soforthilfe für Frostschäden im Obst- und Weinsektor.

„Pünktliche Auszahlung sorgt für Stabilität und Planungssicherheit.“

NORBERT TOTSCHNIG

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig betont: „Die pünktliche Auszahlung sorgt für Stabilität und Planungssicherheit auf den Höfen. All diese Gelder tragen dazu bei, dass eine flächendeckende Landwirtschaft in Österreich erhalten bleibt.“ Zudem stärken das Impulsprogramm und die Entlastungsmaßnahmen „die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe“, so Totschnig.

Bauernbund-Präsident Georg Strasser hebt vor allem die erstmalige Wertanpassung der ÖPUL- und AZ-Gelder an die Inflation hervor: „Das führt bis 2027 auf den Betrieben zu einer Entlastung von 360 Millionen Euro.“ Honoriert werden damit Leistungen für Umwelt, Klima,



Auszahlungstermin: 19. Dezember

Tierwohl, Bio- und die Berglandwirtschaft. Mit dem bislang einzigartigen Impulsprogramm für die Landwirtschaft sei Österreich europaweit Vorreiter.

Der Bauernbund werde sich zudem dafür einsetzen, „dass es auch auf europäischer Ebene zu einer längst fälligen Wertanpassung der Direktzahlungen kommt“, erklärte der Präsident.

„42,5 Cent pro Liter als Entlastung für die hohen Dieselskosten.“

GEORG STRASSER

Am 19. November wird auch der größte Teil des Agrardieselpaketes ausbezahlt. Die Rückerstattung der CO₂-Bepreisung von 2022 bis 2024 und der Bodenbewirtschaftungsbeitrag führen laut Strasser „zu einer Entlastung des Produktionsfaktors Diesel im Jahr 2024 um 42,5 Cent pro Liter“. Totschnig: „Das ist dringend nötig. In der Landwirtschaft gibt es kaum Alternativen zum Verbrennermotor.“ Der kleinste Teil des Paketes, die temporäre Absenkung der Mineralölsteuer, folgt im ersten Halbjahr 2025.

Stark. Im neuen Format: Noch mehr Reaktionen

Nicht nur die vielen Rückmeldungen aus unserer Online-Umfrage zeigen es: Die Umstellung auf das Kleinformat kommt gut an bei den Leserinnen und Lesern der Österreichischen BauernZeitung.

„Handlich und modern – das neue Format überzeugt. Trotz neuer Größe bleibt die Qualität – genauso informativ und vielfältig – erhalten. Eine zeitgemäße Entscheidung.“



Norbert
Totschnig,
Landwirtschaftsminister

„Die BauernZeitung bleibt ein unverzichtbarer Begleiter für Österreichs Landwirtschaft – jetzt in einem noch handlicheren Format. Es freut mich, dass durch diese Neuerung die Stimmen und Anliegen der Bäuerinnen und Bauern weiterhin klar und kompakt zu den Menschen kommen. Bewährte Inhalte und neue Impulse machen die BauernZeitung zu einer starken Stimme des ländlichen Raumes.“



Karl
Nehammer,
Bundeskanzler

„Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Redesign. Das neue kompakte Format samt gewohnt profunder Berichte aus dem Agrarsektor ist ein echter Gewinn.“



Stephan
Büttner,
AGRANA-CEO

„Die BauernZeitung ist eine unverzichtbare Stimme für die Land- und Forstwirtschaft in Österreich. Mit dem handlicheren Format setzt sie ein starkes Signal: Tradition trifft auf Innovation.“



Christoph
Metzker,
RWA-Vorstandsdirektor

„Die BauernZeitung ist für mich seit vielen Jahren eine Pflichtlektüre. Woche für Woche lese ich sie gerne, denn die Themen sind immer aktuell und informativ aufbereitet. Das neue Layout überzeugt durch Übersichtlichkeit und macht das Lesen noch angenehmer.“



Georg
Schöppl,
Vorstandssprecher
ÖBf

„Die BauernZeitung im neuen Format, ist ein Plus das nicht jede Zeitung hat. Die größte Wochenzeitung im ganzen Land, hält man ab nun bequemer in der Hand. Woche für Woche wird fleißig recherchiert, damit Bauern und Bäuerinnen gut informiert.“



Gerhard
Hüttemeyer,
Pfarrkirchen

„Bisher habe ich die BauernZeitung meist in gedruckter Form gelesen. Nun ist diese deutlich handlicher, übersichtlich und gut strukturiert. In Kombination mit der sehr hohen Druckqualität der schönen Bilder macht das Lesen noch mehr Spaß.“



Elisabeth
Vogl,
Geschäftsleiterin
Schauer Agrotronic

„Ich bin begeistert! Das neue Format ist nicht nur optisch ansprechender, sondern dank kompakter Größe viel praktischer und auch ideal für unterwegs. Das Layout ist frisch und zeitgemäß, was das Lesen zu einem echten Vergnügen macht.“



Birgit
Obermayer,
Reiswelt,
Wien

„Kompakt und übersichtlich. Gut gefallen mir die Hofreportagen. Von erfolgreichen Bäuerinnen und Bauern kann man immer lernen.“



Hannes
Mayrhofer,
Ackerbauer,
Hörsching

„Das neue Format fühlt sich gut an und es gibt viele Lesesituationen, wo ein kleineres Format ganz einfach bequemer ist. Man wird daher die neue BauernZeitung zukünftig noch öfter gerne zur Hand nehmen.“



Josef
Braunhofer,
Generaldirektor
Berglandmilch



UMFRAGE

Wie gefällt Ihnen die BauernZeitung im neuen Format?

Reaktionen unter:

www.bauernzeitung.at/umfrage

ARBEITSBILANZ 1

Wolf, Wald,
Agrardiesel

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig hat vor dem Jahreswechsel seine Arbeitsbilanz über die vergangenen Monate und Jahre vorgelegt. Für ihn stand die Kurskorrektur des Green Deal der EU im Fokus. Bekannt für seine Fachexpertise, Hartnäckigkeit wie auch für seine verbindliche Art nennt er als Erfolge für 2024 die Senkung des Wolfschutzstatus, die Verschärfung der EU-Entwaldungsverordnung, das 360 Mio. Euro-Impulsprogramm für die Landwirtschaft, das Agrardiesel-Paket, die Vereinbarung zur Sicherung der Wasserversorgung in Ostösterreich und mehr Geld für den Waldfonds.



Weitere Infos

Lesen Sie mehr
dazu online

ARBEITSBILANZ 2

„Beständig
verlässlich“

Auch der Österreichische Bauernbund hat das „Jahr der Extreme“ 2024 bewertet und dazu eine 19-Punkte-Bilanz gezogen. Bei den Wahlen habe sich der Bauernbund „als Bastion für die Volkspartei“ erwiesen. „Unsere Kandidaten wurden für beständige, verlässliche Politik mit mehr als 150.000 Vorzugsstimmen bestätigt“, betont Präsident Georg Strasser. Bei den Regierungsverhandlungen gibt man jetzt „alles für unsere Bauern“.



Weitere Infos

Lesen Sie mehr
dazu online

INTERVIEW

„Endlich klare Ansagen
aus Brüssel“

Stephan Pernkopf, Präsident des Ökosozialen Forum Österreich, holt im Jänner den neuen EU-Agrarkommissar zur Wintertagung 2025.



BERNHARD WEBER

BauernZeitung: In gut einem Monat geht die nächste Wintertagung über die Bühne. Dazu angesagt hat sich auch der neue EU-Agrarkommissar. Worüber werden Sie mit ihm diskutieren?

PERNKOPF: Dass Christophe Hansen eine seiner ersten Auslandsreisen nach Österreich zur größten agrarpolitischen Tagung im Land führen wird, freut mich sehr. Ich hoffe, er wird im Gegensatz zu seinem Vorgänger ein sehr aktiver Kommissar sein. Er hat bereits drei Schwerpunkte seiner Arbeit genannt: den dringend nötigen Bürokratieabbau mit praxisnahen Entscheidungen, ganz auf unserer Linie die Förderung einer nachhaltigen produktiven Landwirtschaft und auch die Unterstützung junger Landwirte. Das sind endlich klare Ansagen aus Brüssel.

Der Krieg in der Ukraine, massive Konflikte im Nahen Osten: Die weltpolitische Lage hat sich dramatisch verändert. In den USA droht Donald Trump mit einem Handelskrieg gegen US-Nachbarstaaten, gegen China, womöglich auch gegen die EU. Das hat auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Gerät die Welt gerade aus den Fugen?

Leider wird die Verunsicherung immer größer. Wir brauchen weder Kriege noch Handelskriege, sondern Stabilität und Wachstum. Dabei bin ich zuversichtlich, dass das Wirtschaftswachstum schon 2025 zurückkommen wird. Prognostiziert wird ein Plus von knapp 0,8 Prozent, immerhin. Denn nur Wachstum bedeutet auch Wohlstand.

In Uruguay hat die EU-Kommissionspräsidentin mit ihrer Unterschrift das EU/Mercosur-Freihandelsabkommen auf Schiene gesetzt. Ist dieser Zug noch zu stoppen?

Die endgültige Entscheidung wird im Laufe des nächsten Jahres fallen, wie es aussieht nach dem Sommer. Für mich ist es nicht akzeptabel, dass in dieser Frage immer mit zweierlei Maß gemessen wird. Bei uns predigt man hohe Standards, das Klumpert kommt dann aber von irgendwo aus dem Ausland. Das darf nicht sein. Die EU läuft Gefahr, durch linke Ideologien kaputtgemacht zu werden. Jede Produktion bei uns ist sauberer und bringt bessere Qualität.

» Bei uns predigt man hohe Standards, das Klumpert kommt dann von irgendwo.

STEPHAN PERNKOPF

Schon bei der Wintertagung vor vier Jahren habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass der Green Deal ein großer Murks ist. Prognosen aus Amerika über einen Rückgang der Produktion haben sich bewahrheitet. Wir müssen daher mehr produzieren, mit allen notwendigen Mitteln.

Der Landwirtschaft wird vorgeworfen, „wegen ein paar Steaks“ alles zu boykottieren. Was halten Sie dem entgegen?

Wertvolle Lebensmittel sollten regional produziert, vermarktet und auch konsumiert werden. Oder ganz einfach gesagt: Steaks müssen nicht fliegen oder schwimmen.

In Wien verhandeln ÖVP, SPÖ und NEOS derzeit über eine neue Regierung. Gibt es aus Sicht der Landwirtschaft rote Linien?

Definitiv. Ich sage nur: Keine neuen Belastungen und Vorschriften für Eigentum, Grund und Boden. Sonst wird es vom Bauernbund keine Zustimmung geben. Der Bundeskanzler hat mehrfach zugesichert, dass diese roten Linien sicher nicht überschritten werden.

Wie lang dürfen die Verhandlungen noch dauern?

Ich hoffe, dass sie rasch zu einem Ende kommen.

Und wenn es doch keine Einigung gibt?

Ich bin kein Hellseher. Fest steht: Wir brauchen dringend eine handlungsfähige Regierung.

Sie haben wiederholt die überbordende Agrarbürokratie kritisiert. Was konkret gehört so rasch wie möglich abgeschafft?

Österreichs Bauern sind Musterchüler auf der ganzen Welt. Man kann mit gutem Grund davon ausgehen, dass sie generell alles richtig machen. Ich habe mit vielen bei Hofgesprächen und auf Bauernkonferenzen gesprochen. Sie fühlen sich bedroht, über ihnen schwebt stets ein Damoklesschwert – wegen möglicher Verfehlungen, die aber gar nie eintreten. Das gehört abgestellt. Jede Bäuerin, jeder Bauer wirtschaftet mit Hausverstand und Know-how. Das muss auch für die Verwaltung gelten. Als oberste Prinzipien braucht es daher die Kriterien Einfachheit, Klarheit und auch Treue und Glauben. Dass



Stephan Pernkopf: „Keine neuen Belastungen und Vorschriften für Eigentum, Grund und Boden. Sonst wird es vom Bauernbund keine Zustimmung geben.“

FOTO: NIK FULTZWIESER

Bach runtergeht. Ich habe selbst drei Kinder und ich möchte nirgendwo sonst auf der Welt leben. Österreich ist stark, friedlich und sicher. Gerade zu Weihnachten sollten wir uns auch darauf besinnen und das Gute sehen. Wir brauchen aber weiter Mut und mehr Zuversicht. Das wünsche ich uns allen für das Jahr 2025.

„Ich habe selbst drei Kinder und ich möchte nirgendwo sonst auf der Welt leben.“
STEPHAN PERNKOPF

alles richtiggemacht wird, zeigen die Daten. Es gibt kaum Beanstandungen. Der neue Agrarkommissar gibt mir Hoffnung, dass er einiges umsetzen wird.

Von welchen politischen Entscheidungen der bisherigen Regierung haben die Bauern (besonders) profitiert?

Zwei Punkte von vielen, weil ganz neu: die erstmalige Infla-

tionsanpassung der ÖPUL- und AZ-Prämien um 8 Prozent sowie die Aufstockung Invest. Das hilft wirklich vielen. Und das ebenfalls heuer beschlossene Agrardiesel-Paket. Es ist gerecht und zielt auf die Wettbewerbsfähigkeit ab.

Dennoch wächst allgemein die Unzufriedenheit, auch im Bauernstand. Was passiert da gerade?

Das Ganze läuft für mich unter „Vormarsch der schlechten Laune“ insgesamt. Schauen wir uns doch um: In Griechenland kann man das Wasser nicht aus der Leitung trinken; in Italien funktioniert keine Müllabfuhr und in England hat mir eine Frau erzählt, dass ihre dort lebende Tochter samt Familie wieder zurückkommen möchte, weil das britische Gesundheitssystem den

Zurück zur Wintertagung: Das Programm wurde gestrafft, es gibt weniger Fachtage als früher. Bleiben damit Information, aber auch Diskussion und Austausch auf der Strecke?

Wir setzen ganz bewusst neue Schwerpunkte. Nicht weiter wie bisher gilt auch hier. Durch die Straffung wird es wieder mehr Zeit für Diskussion und Austausch geben. Ich bin mir sicher, dass diese Tagung wieder für viel Gesprächsstoff sorgen wird.

Gastkommentar

MARTIN KUGLER, AGRAR- UND WISSENSCHAFTSJOURNALIST
martin.kugler@chello.at

Dank an unsere Vorfahren!

Die Wachau ist zweifelsohne eine der attraktivsten Landschaften Österreichs: unten die ruhig dahinfließende Donau (die manchmal sogar wirklich blau ist), an ihren Ufern hübsche Ortschaften und dahinter Hänge voller üppiger Weingärten. Beim Anblick dieser Landschaft schlägt einem das Herz höher! Kaum jemand denkt indes daran, dass diese Idylle nicht naturgegeben ist, sondern das Ergebnis der Arbeit von unzähligen Generationen vor uns: Die Wachau ist durch und durch eine Kulturlandschaft – ohne uns Menschen gäbe es nur wildes Wasser und undurchdringliche Wälder.

Wir haben unseren Vorfahren also sehr viel zu verdanken. Und es ist nur folgerichtig, dass dies auch gewürdigt wird: Kürzlich wurde die Technik des Baus von Trockensteinmauern, mit denen die Weinterrassen



befestigt sind, in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen. Diese über Jahrhunderte entwickelte und tradierte Baumethode braucht keinen Vergleich zu heutigen Bautechniken zu scheuen, und sie

ist noch dazu wesentlich nachhaltiger: Trockensteinmauern brauchen nur ein Zehntel des Energieeinsatzes, sie nutzen lokale Rohmaterialien, auch die Wertschöpfung bleibt in der Region. Zudem hat die Natur etwas davon – indem die Mauern wertvolle Lebensräume für gefährdete Pflanzen- und Tierarten bieten.

Dieses Erbe ist freilich auch ein klarer Auftrag an uns: Wir müssen sorgsam mit diesem Wissen umgehen und es weiter in die Zukunft tragen. Die nächsten Generationen nach uns werden es uns danken.

Standpunkt



CLAUDIA ENTLEITNER
BAUERNBUND-LANDESOBMANN-STV.
office@sbg-bauernbund.at

Jeder trägt Verantwortung

In der Bauernschaft herrscht großer Unmut. Eine diffuse Unzufriedenheit, die schwer zu greifen und schwer zu erklären ist. Viele fordern vom Bauernbund, dass es Zeit ist auf die Straße zu gehen und für unsere Interessen einzustehen. Andere wiederum schreien laut, weigern sich aber politisch für den Bauernstand zu arbeiten und treiben mit ihren oft an den Haaren herbeigezogenen Forderungen und falschen Behauptungen einen Keil in die Bauernschaft.

Ich frage mich oft, was der richtige Weg ist. Jener des Bauernbundes, der auf harte und kontinuierliche Arbeit setzt? Mir ist bewusst, dass dieser Weg nicht jener ist, der am meisten Aufmerksamkeit erreicht. Und dennoch geben uns unsere Erfolge recht. Durch unsere Arbeit - manchmal auch über Jahr hinweg - gelingt es uns immer wieder, eine für uns gute Lösung zu erzielen. Aktuelle Beispiele sind etwa die Entwaldungsverordnung oder der Wolf.

Ich frage mich auch, welche Verantwortung jede Bäuerin und jeder Bauer für unseren Berufsstand hat? Klar ist für mich, dass wir uns und unsere Forderungen und Positionen schwächen, wenn wir Bäuerinnen und Bauern uns nicht einig sind und uns auseinander dividieren lassen. Oft bedeutet das auch zusammenzuhalten, wenn einen das Thema (noch) nicht unmittelbar betrifft. Und ja, hier sehe ich eine große Verantwortung bei jedem persönlich. Im Internet verschickte Inhalte immer als gegeben anzusehen, nicht zu hinterfragen und selbst zu teilen hilft nicht. Im Gegenteil schadet es sehr, denn so werden Fake News in einer kaum zu glaubenden Geschwindigkeit verbreitet.

Ich bin davon überzeugt, dass es jetzt an der Zeit ist, unsere Verantwortung wahrzunehmen und geeint für unseren Bauernstand einzustehen. Wir dürfen uns nicht von destruktiven Kräften und negativen Stimmungen spalten lassen.



Zukunftsprogramm für Salzburg

Am 16. Februar 2025 finden die Landwirtschaftskammerwahlen im Bundesland Salzburg statt. Der Salzburger Bauernbund präsentiert sein Programm.

CLAUDIA HUDE

In einem breit angelegten Prozess wurde im Frühjahr 2024 das Zukunftsprogramm des Salzburger Bauernbundes erarbeitet. „Unter Einbindung aller unserer Mitglieder und Funktionäre haben wir in landesweiten Veranstaltungen mit den Land- und Forstwirten diskutiert und gemeinsam mit ihnen die wichtigsten Themen für die Bäuerinnen und Bauern erarbeitet. Diese haben wir dann zu unserem Zukunftsprogramm zusammengefasst“, informiert Bauernbund-Landesobmann Präs. Rupert Quehenberger.

Zukunftsprogramm

Dabei ist für Quehenberger eines selbstverständlich: „Wir haben bewusst kein Wahlprogramm erarbeitet, sondern

ein Zukunftsprogramm. Es ist unsere Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre. Denn das ist unser Anspruch: Wir arbeiten das ganze Jahr und jeden Tag für die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern. Egal ob vor oder nach der Wahl. Unser Einsatz und unser Engagement für den Bauernstand ist zu jeder Zeit gleich. Das ist es auch, was uns von anderen abhebt“, so Quehenberger, der als Spitzenkandidat des Salzburger Bauernbundes in die Landwirtschaftskammerwahlen am 16. Februar gehen wird.

Familienbetriebe erhalten

„Unser oberstes und wichtigstes Ziel ist es, die bäuerlich geführten Familienbetriebe im Bundesland Salzburg zu erhalten“, so Quehenberger. Die Grundwerte und Forde-



Der Salzburger Bauernbund hat in einem breit angelegten Prozess die wichtigsten Themen für die Landwirtschaft erarbeitet. Das Zukunftsprogramm ist die Basis für das nun präsentierte Wahlprogramm.

FOTO: SALZBURGER BAUERNBUND / HORN

rungen des Bauernbundes, wie der Schutz des Eigentums, die Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit oder die Steigerung der Wertschöpfung folgen diesem Ziel. Dafür müssen die Arbeit und das Einkommen für die Bäuerinnen und Bauern so effizient wie möglich gestaltet werden.

Positiver Blick in Zukunft

„Nur so können wir die Freude und die positive Einstellung für die Arbeit auf unseren Höfen an die kommenden Generationen weitergeben und sicherstellen, dass unsere bäuerlichen Strukturen in Salzburg erhalten bleiben“, so Landesobmann Rupert Quehenberger.

Wertschätzung für bäuerliche Leistungen

Sowohl Gesellschaft als auch Staat kommt dabei eine wichtige Rolle zu: „Wir Bäuerinnen und Bauern leisten täglich Großartiges und das muss endlich gesehen werden. Egal ob die Produktion unserer hochqualitativen Lebensmittel oder der Erhalt und die Pflege unserer Natur und der Freizeiträume der Menschen. Viele Dinge werden als selbstverständlich angesehen, sind es aber nicht. Wie bei jedem anderen Beruf auch, müssen die bäuerlichen Leistungen entsprechend abgegolten werden“, fordert Quehenberger die Wertschätzung und das Bewusstsein für die Leistungen der Bäuerinnen und Bauern ein.

Das Zukunftsprogramm des Bauernbundes

Der Wandel macht auch vor der Land- und Forstwirtschaft nicht Halt. „Wir wollen uns den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich stellen und das tun, was den Bauernstand seit jeher so erfolgreich gemacht hat: Auf Basis unserer Werte mutig voranschreiten“, so Rupert Quehenberger, der die wichtigsten Eckpunkte nennt:

- Die bäuerlichen Familienbetriebe
- Das Eigentum
- Die Wertschöpfung
- Die Wertschätzung
- Die praktikablen Rahmenbedingungen

Das gesamte Zukunftsprogramm des Salzburger Bauernbundes findet man online unter: sbg-bauernbund.at/zukunftsprogramm



Datum	Zeit	Veranstaltungsort	PLZ/Ort
NIEDERÖSTERREICH			
07.01.2025	19:00	Sonnenheuriger Schleinzer-Hollweger	2074 Unterretzbach
08.01.2025	19:00	GH Schreiblehner	3451 Atzelsdorf
09.01.2025	14:00	Raststation Kaiserrast	2000 Stockerau
09.01.2025	19:00	Buschenschank Blauensteiner	3470 Ottenthal
10.01.2025	09:00	GH Schmidt	2440 Reisenberg
10.01.2025	19:00	GH Pichler	2840 Petersbaumgarten
10.01.2025	19:30	Mostheuriger Mayr'z Grub	3314 Strengberg
OBERÖSTERREICH			
02.01.2025	19:30	GH Redl	4331 Naarn
07.01.2025	19:30	GH Aumayr	4775 Taufkirchen/Pram
08.01.2025	19:30	Zirbenschlössl	4621 Sipbachzell
09.01.2025	19:30	GH Zillner	4952 Weng im Innkreis
STEIERMARK			
02.01.2025	19:00	Fa. Gegg	8521 Wettmannstätten
03.01.2025	19:00	FF Saal Grabersdorf	8342 Grabersdorf
07.01.2025	19:00	Kultursaal St. Veit	8423 St. Veit am Vogau
08.01.2025	19:00	GH Kraxner	8361 Hatzendorf
BURGENLAND			
09.01.2025	18:30	GH Mirth	7562 Eltendorf
13.01.2025	18:30	GH Schitter	7461 Podler
KÄRNTEN			
16.01.2025	19:00	GH Kurath	9064 St. Filippen
Tirol			
16.01.2025	20:00	Restaurant Aschach	6111 Volders



AKTION IM MAIS 2025

Beim Kauf von
**2 x Kwizda Maispack (je 5 ha) oder
 1 x Omega Gold Pack (5 ha) und
 20 l Wuxal P Profi erhalten Sie
 1 x 5 l Wuxal P Profi GRATIS.**

Einfach die Rechnung über Kauf senden an:
kwizdamaispack@kwizda-agro.at
 Einsendeschluss: 30.6.2025

kwizda-agro.at/saatmaistage

100 Jahre Salzburger Landwirtschaftskammer



Die Landwirtschaftskammer Salzburg feierte ihr 100-Jahr-Jubiläum. Im Bild (v.l.) Präsident Josef Moosbrugger, LH Dr. Wilfried Haslauer, LT-Präs. Dr. Brigitta Pallauf, LK-Präsident Rupert Quehenberger, LH-Stv. Marlene Svazek, LR Dr. Josef Schwaiger und Dir. HR Dr. Nikolaus Lienbacher.

Auf dem Weg zur Schaffung einer funktionsfähigen Interessenvertretung der Land- und Forstwirtschaft leistete Salzburg Pionierarbeit. Vor 100 Jahren wurden mit der Errichtung des Landeskulturates die gesetzlichen Grundlagen für eine bäuerliche Interessenvertretung geschaffen. „Wir leben in einer Zeit, in der die Interessen des Individuums ganz massiv in den Vordergrund gerückt werden. Damit die Land- und Forst-

wirtschaft auch weiterhin an der Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen aktiv mitwirken kann, braucht es aber die Bündelung der Interessen“, so der Präsident der Landwirtschaftskammer Salzburg, Rupert Quehenberger. Genau das sei auch das Geheimnis, warum die Landwirtschaft im Vergleich zu anderen Gesellschaftsgruppen in der Politik immer noch relativ starkes Gehör finde, so Quehenberger.

Im Einsatz gegen Waldbrände



Das Land Salzburg unterstützt den Ankauf eines modernen Tanklöschfahrzeuges. Im Bild: Landesrat Sepp Schwaiger mit Landesfeuerwehrkommandant Günter Trinker und Landesforstdirektor Michael Mitter.

Ein geländegängiges Allradfahrzeug, 320 PS, ein 3.350 Liter fassender Wassertank, Platz für neun Einsatzkräfte und speziell ausgerüstet für die Waldbrandbekämpfung - das sind die Eckdaten des neuen Tanklöschfahrzeuges des Salzburger Landesfeuerwehrverbandes. Landesrat Sepp Schwaiger betont: „Die

Anzahl der Waldbrände ist im Steigen, es sind so 10 bis 20 pro Jahr. Wir unterstützen die Feuerwehren, damit sie ein möglichst gutes und vor allem sicheres Werkzeug zur Verfügung haben. Mit dem neuen Fahrzeug kann man auch in die Brandstelle hineinfahren, was mit den üblichen Fahrzeugen gar nicht denkbar wäre.“



proHolz-Obmann Rudi Rosenstatter mit den Vertreter/innen der Salzburger Politik vor dem gespendeten Christbaum.

Christbaum ist „echter Salzburger“

proHolz Salzburg spendete den heurigen Christbaum im Salzburger Landtag.

Der Christbaum, der in diesem Jahr die Adventzeit gut sichtbar mitten in den Sitzungssaal des Landtags einziehen ließ, ist ein „echter Salzburger“. Die von proHolz Salzburg gespendete Tanne stammt vom Haunsberg und steht auch als Symbol für den heimischen, nachhaltigen Rohstoff Holz im Herzen der Salzburger Demokratie.

Tradition und kulturelles Erbe bewahren

„Ein Christbaum macht überall dort, wo er steht, Freude auf Weihnachten, das ist auch im Landtag nicht anders. Wenn er darüber hinaus aus heimischer Produktion stammt, unterstützt er zudem auch die lokale Wirtschaft und insbesondere unsere nachhaltige Forstwirtschaft. Die Bäume werden mit größter Sorgfalt und Respekt vor der Natur gezogen und tragen ihren Teil dazu bei, die Tradition und das kulturelle Erbe zu bewahren“, so Lan-

deshauptmann Wilfried Haslauer und Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf.

Symbol für heimischen Rohstoff Holz

Obmann Rudi Rosenstatter von proHolz Salzburg empfiehlt allen, die beim Christbaum auf einen heimischen Baum setzen wollen: „Es genügt vor dem Kauf eigentlich ein Blick auf die rot-weiße Herkunftsschleife mit dem Hinweis auf die Salzburger Christbaumproduzenten. Der Baum, der von uns gespendet wurde, stammt vom Haunsberg und ist damit ein echter Salzburger“, so Rosenstatter, der auch auf die Bedeutung des Roh- und Baustoffes Holz verweist: „Holz ist ‚unser‘ Rohstoff. Es sichert uns nicht nur Arbeitsplätze in den Regionen und ist mit seiner Wertschöpfungskette ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Holz ist ein nachhaltiger Rohstoff, der viel zum Umwelt- und Klimaschutz beiträgt.“

GRÜNER BERICHT

Grüner Bericht des Landes wird neu gedacht

Der Landtag hat eine weitreichende Entscheidung getroffen: Der Grüne Bericht des Landes, der bisher rückwirkend über drei Jahre hinweg erstellt wurde, wird nicht mehr in dieser Form veröffentlicht. Nach 75 Jahren wird die Tradition dieses Berichts beendet, um den veränderten Anforderungen an Daten und Berichterstattung gerecht zu werden.

Der Grüne Bericht des Landes wurde vor mehr als sieben Jahrzehnten eingeführt. „In einer Zeit ohne digitale Datenbanken und Internet war er ein unverzichtbares Instrument, das durch aufwendige Datensammlungen und Analysen einen Überblick über Entwicklungen und Herausforderungen in der Landwirtschaft lieferte. Doch die Zeiten haben sich



ÖVP-Landwirtschaftssprecherin
Nicole Leitner

geändert. Heute stehen viele dieser Informationen in Echtzeit zur Verfügung. Gleichzeitig gibt es den jährlichen Grünen Bericht des Bundesministeriums für Landwirtschaft, der umfassend und zeitnah die Entwicklungen in der Landwirtschaft darstellt“, so Landtagsabgeordnete Leitner.

GRÜNES LICHT

Schutzstatus der Wolfes endlich gelockert

„Ich begrüße die Entscheidung der Unterzeichnerstaaten der Berner Konvention, den Schutzstatus des Wolfes herabzusetzen. Wir in Salzburg haben uns seit Langem intensiv für diese Senkung eingesetzt. Bislang war die Entnahme eines Wolfes nur unter strengen Ausnahmebedingungen möglich. In der Praxis waren diese Hürden oft kaum überwindbar. Zudem war eine Entnahme nur zulässig, wenn keine anderen Maßnahmen – wie etwa ein verbesserter Herdenschutz – mehr in Betracht kamen“, erklärt Jagdsprecherin Camilla Schwabl erleichtert.

„Künftig ist die Bejagung der Tiere grundsätzlich erlaubt, wobei entsprechende Schonzeiten zu beachten sind.



ÖVP-Jagdsprecherin
Camilla Schwabl

Nun ist es an der EU-Kommission, den nächsten Schritt zu gehen und den Schutzstatus des Wolfes in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) herabzustufen. Nur so wird ein nachhaltiges Bestandsmanagement dieses Großraubtieres möglich“, fordert Schwabl abschließend.



**SALZBURGER
BAUERNBUND**

BAUERNBUND-AGRARREISE SPANIEN

22. - 29. April 2025

**Stark verwurzelt.
Weit verzweigt.**

Spanien gehört zu den beliebtesten Reiseländern Europas, nicht nur wegen seiner Lage am Atlantik und Mittelmeer, sondern auch wegen der zahlreichen mittelalterlichen Städte mit ihren Sehenswürdigkeiten. Die Hauptstadt Madrid ist neben Barcelona wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Landes.

Sie besuchen unter anderem Städte wie Salamanca, Toledo und Barcelona und lassen sich durch ihren historischen Hintergrund beeindrucken.

Das reichhaltige Besichtigungsprogramm wird durch verschiedene landestypische Fachbesuche perfekt abgerundet, sodass Sie auch einen guten Einblick in die Landwirtschaft Spaniens gewinnen.

Der Reiseverlauf unter: www.sbg-bauernbund.at/reisen
Anmeldungen: bis 10.01.2025 unter office@sbg-bauernbund.at

	ab 31 Personen	ab 26 Personen
Reisepreis für Mitglieder:	€ 2.320,00	€ 2.420,00
Flughafentaxen und Gebühren:	€ 70,00	€ 70,00
Gesamtpreis:	€ 2.390,00	€ 2.490,00

Aufpreise: Einzelzimmer: € 550,00 / Nicht-Mitglieder: € 50,00



Inkludierte Leistungen: Bustransfer Flughafen München und retour, Flüge: München-Madrid / Barcelona-München, Zugfahrt Madrid-Barcelona (inkl. Sitzplatz), Rundreise im Bus inkl. Eintritte und Besichtigungsprogramm lt. Programm auf Basis Halbpension, Hotels der gehobenen Mittelklasse, örtliche deutschsprachige Reiseleitung und Stadtführer lt. Programm.



KATASTROPHENFONDS

Unterstützung:
5,8 Mio. Euro

Muren und Erdbeben dominierten die Schadensfälle, die in der Sitzung des Katastrophenfonds des Landes Anfang Dezember behandelt wurden. Der Fonds hilft rasch und unbürokratisch, wenn Salzburgerinnen und Salzburger von Unwetterereignissen und ihren Auswirkungen betroffen sind. Bei der Kommissions-sitzung wurden rund 5,8 Millionen Euro an Beihilfen für 537 Anträge mit 656 Schadensfällen beschlossen.

Trotz seit Jahren ständig steigender Zahlen an Schadensfällen hilft der Katastrophenfonds rasch und unbürokratisch. „Wir lassen niemanden zurück, wenn es um existenzbedrohende Schäden geht“, betont Landesrat Josef Schwaiger.

PILOTFLÄCHE

Kampf gegen
Eschensterben

In der Antheringer Au wurde der bundesweit größte Feldversuch im Kampf gegen das Eschentriebsterben gestartet. Auf einer Fläche von über einem Hektar wurden 750 speziell gezüchtete Eschenstecklinge gepflanzt, die mehr Resistenz gegenüber der von einem Pilz verursachten Krankheit aufweisen. „Die Antheringer Au ist der perfekte Standort für diesen Feldversuch. Gemeinsam mit Experten der Landesforstdirektion und unserem neuen Revierleiter für die Salzachauen wird nun beobachtet, wie sich die jungen Eschen unter natürlichen Bedingungen bewähren“, informiert Landesrat Sepp Schwaiger über das Projekt.

Carina Reiter setzt Impulse
für junge Landwirtschaft

Nach drei erfolgreichen Jahren als Vorsitzende des Fachausschusses Jungbauern, Kommunikation & Bildung, übergab die Salzburger Abgeordnete zum Nationalrat Carina Reiter ihren Vorsitz nun an Bundesrätin Viktoria Hutter.

RAMONA RUTRECHT

Carina Reiter hat sich mit großem Engagement für die Anliegen der jungen Generation in der Landwirtschaft eingesetzt. Besonders hervorzuheben sind ihre Erfolge bei der Sicherstellung von GAP-Geldern für Junglandwirte, die Förderung von Regionalität und der Wertschätzung gegenüber der heimischen Landwirtschaft. „Es war mir eine große Ehre, mich für unsere Jungbäuerinnen und Jungbauern einzusetzen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig eine starke Interessenvertretung für die Landwirtschaft ist“, betonte Reiter.

Dank an
Rupert Quehenberger

Ein besonderer Dank gilt dem Salzburger LK-Präsidenten Rupert Quehenberger, der Carina Reiter während ihrer Amtszeit tatkräftig unterstützte. „Ich danke Rupert Quehenberger für die hervorragende Zusammenarbeit. Er war stets ein verlässlicher Ansprechpartner und hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Jungbauern“, erklärte Reiter.

Chancenpapier für Zukunft der Landwirtschaft

Ein Höhepunkt der Sitzung war die Präsentation des neuen Chancenpapiers der Jungbauernschaft, das während der Amtszeit von Carina Reiter maßgeblich mitgestaltet wurde. Dieses Papier dient als Orientierung für die künftige Arbeit des Fachausschusses und zeigt



Vorsitzwechsel beim Fachausschuss Jungbauern, Kommunikation und Bildung: Abg z NR Carina Reiter übergibt an BR Viktoria Hutter.

FOTO: RUTRECHT

konkrete Wege auf, wie die Herausforderungen der jungen Generation in der Landwirtschaft bewältigt werden können. Die drei zentralen Schwerpunkte des Papiers greifen dabei die drängendsten Themen der Landwirtschaft auf:

- 1. Gemeinsame Agrarpolitik mit Fokus auf Jungbäuerinnen und Jungbauern:** Eine Verdopplung der Mittel für Junglandwirte soll die Übernahme von Höfen erleichtern und den Generationenwechsel aktiv fördern. Damit sollen junge Landwirtinnen und Landwirte nicht nur die Betriebe übernehmen, sondern auch weiterentwickeln können.
- 2. Innovation und Start-up Spirit:** Mit gezielten Förderprogrammen für Start-ups soll der Gründergeist in der Landwirtschaft gestärkt werden. Dabei sollen besonders Bereiche wie Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle unterstützt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit und

Nachhaltigkeit zu steigern.

- 3. Fairness und Planungssicherheit:** Bürokratische Hürden werden als eines der größten Hindernisse für landwirtschaftliche Betriebe gesehen. Das Chancenpapier fordert daher den Abbau von Bürokratie und stabile Rahmenbedingungen, die den Betrieben langfristige Planungssicherheit bieten. Gleichzeitig wird der Ausbau des „Fairness-Büros“ angestrebt, um einen fairen Wettbewerb in der Lebensmittelkette sicherzustellen.

In Chancen denken

„Das Chancenpapier ist mehr als ein Forderungskatalog – es ist eine Einladung, in Chancen zu denken und mutig neue Wege zu gehen. Es soll dazu beitragen jungen Bäuerinnen und Bauern den Rücken zu stärken und ihnen Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft in der Landwirtschaft bieten“, betont Abg z NR Carina Reiter.

Raiffeisen
Salzburg



9 MILLIONEN MENSCHEN. EIN FRIEDVOLLES MITEINANDER.

Weihnachten ist die Zeit des Zusammenkommens. Raiffeisen wünscht allen Menschen in Österreich ein besinnliches Fest und schöne Erlebnisse mit Familie, Freund:innen und Bekannten. Das neue Jahr soll uns daran erinnern, dass niemand alleine ist und wir gemeinsam mehr erreichen können.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

salzburg.raiffeisen.at



Ein herausforderndes Jahr für den Silomaisanbau

Neue Fütterungsempfehlungen zielen ab auf eine frühere Ernte bei TM-Gehalten von 32 bis 35 Prozent. Geeignet sind Sorten mit hoher Restpflanzenverdaulichkeit.

GERALD STÖGMÜLLER

Frischmasse am Acker ist das eine, Silofutter mit guter Verdaulichkeit und hohen Energiegehalten das andere. Wie gut der Weg vom Acker auf den Futtertisch gelingt, darüber geben die Futtermittelanalysen stichhaltige Auskunft.

Silomaispflanzen hatten in der zurückliegenden Saison mehrere Herausforderungen zu meistern:

- Nach einer guten Frühjahrsentwicklung beschädigten Hagelunwetter in einigen Gebieten die Blätter, Stängel und teilweise auch die Kolben.

- Durch reduzierte Beschattung kam es im heißen Sommer zu einer rascheren Abtrocknung der Bestände.

- Den richtigen Erntezeitpunkt zu finden war 2024 eine

besondere Herausforderung. Die Restpflanze und Kolben reiften ungleich ab. Wer wartete, bis das Korn nicht mehr milchig war, erntete zu spät.

Die Nährstoffgehalte der Maissilagen sind immer das Ergebnis von Kolbenausbildung und Restpflanze. Entscheidend

für die Futtereigenschaften sind vor allem die verhältnismäßigen Anteile dieser Komponenten an der Gesamtpflanze.

Schlussfolgerungen

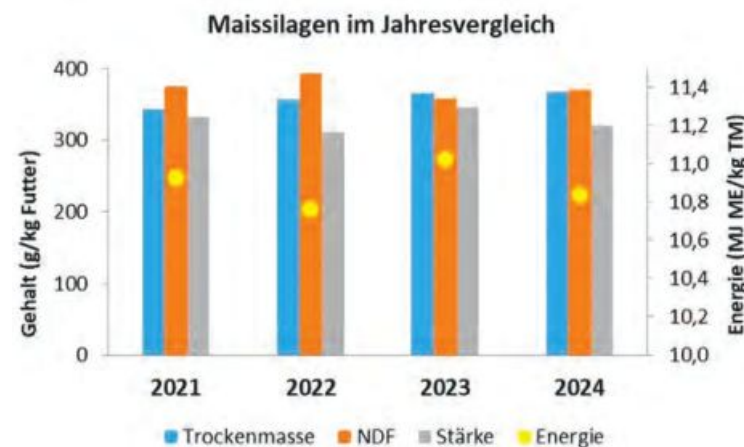
Die Maissilagen heuer sind im Stärke- und Energiegehalt

niedriger als im Vorjahr. Das muss aus tiergesundheitlicher Sicht kein Nachteil sein.

Die Wahl des Erntezeitpunktes soll im Hinblick auf den Rationsanteil der Maissilage erfolgen. Bei Rationen mit mehr als 50 Prozent Anteil an Maissilage kann es rasch zu einer Stärke-Übersorgung der Rinder kommen. Dies erhöht die Gefahr, dass Pansen und Dickdarm übersäuern, was nachteilige gesundheitliche Folgen auslösen kann.

Eine verspätete Ernte erhöht den Stärkegehalt, jedoch auf Kosten der Gär säurebildung, der Restpflanzenverdaulichkeit und des Kornaufschlusses.

Neue Fütterungsempfehlungen zielen deshalb auf eine frühere Ernte bei einem Trockenmassegehalt von 32 bis 35 Prozent. Zu beachten ist dabei, dass dies die Energielieferung der Maispflanze vom Kolben auf die Restpflanze verschiebt. Das erfordert jedoch die Wahl von Maissorten mit einer hohen Restpflanzenverdaulichkeit. Somit sollte man schon bei der Sortenwahl die spätere Rationsgestaltung im Auge haben.



Ernteergebnis: Stärke- und Energiegehalt waren niedriger als im Vorjahr.

Dipl.-Ing. Gerald Stögmüller, Futtermittellabor Rosenau

FUTTERMITTELANALYSE

Wie gut ist meine Maissilage?

Mittels sensorischer Bewertung und Laboranalyse lassen sich gezielt Maßnahmen zur Optimierung des Grundfutters ableiten.

Neuer Silo, neue Ration. Wer bis jetzt die Nährstoffgehalte seiner aktuellen Grundfuttermittel noch nicht kennt, sollte die feldarbeitsfreien Tage zur Probenahme nutzen. Das betrifft insbesondere die Maissilagen, wo es aufgrund der besonderen Witterungsbedingungen des zu Ende gehenden Jahres zu Abweichungen gegenüber den üblichen Gehalten laut Futtermitteltabellen kommt.

Viele Möglichkeiten der Auswertung

Eine Futteruntersuchung erfordert zwar etwas Arbeit zur Probenahme und verursacht Kosten, das Geld ist aber gut investiert. Denn eine Futteruntersuchung liefert:

- Rückmeldung zu futterbaulichen Maßnahmen und Düngung,
- Nähr- und Mineralstoffgehalte verschiedener Chargen,
- Daten zur Rationsberechnung,
- Überprüfung von Futter- und Gärqualität sowie Verdichtung.

Die Untersuchung der Nährstoffe und Mineralstoffe lässt Rückschlüsse auf Erntezeitpunkt, Pflanzenbestand und Düngung zu. Die Werte bei Rohprotein, Phosphor und Kalium sind Indikatoren für Düngeintensität und Dünge Wirkung.

Erhöhte Gehalte an Rohasche und Eisen zeigen Futterverschmutzung an. Orientierungswerte für unbedenkliche Proben sind hier 100 g Rohasche/kg TM und 500 mg

Eisen/kg TM. Das Thema Verschmutzung betrifft vor allem Grassilagen.

Bei den Maissilagen gilt es, vor allem den Stärkegehalt zu beachten. Mitte bis Ende der Teigreife der Körner geerntete Maissilagen sollten TM-Gehalte der Gesamtpflanze von 300 bis 370 g TM/kg erreichen und einen Stärkeanteil über 300 g/kg TM aufweisen. In diesem Reifestadium weist die Gesamtpflanze einen ADF-Anteil (schwerverdauliche Zellulose, unverdauliches Lignin) von 200 bis 230 g/kg TM auf.

Wichtig zu beachten sind auch die Essigsäure- und Ethanolgehalte. Der Orientierungswert für Essigsäure beträgt 10 bis 25 g/kg TM, jener für Ethanol 10 bis 15 g/kg TM. Zu geringe Essigsäuregehalte können bei Maissilagen mit hohen TM-Werten auftreten, wodurch die aerobe Stabilität der Silagen leidet. Zu viel Essigsäure mindert die Futteraufnahme. Erhöhte Ethanolgehalte sind kritisch, weil sie Hefen anzeigen, die Nacherwärmungen auslösen können. In puncto Siliermitteleinsatz können über Dosierautomaten eingesetzte heterofermentative Milchsäurebakterien zu intensiver Vergärung führen und den Essigsäuregehalt um etwa 5 g/kg TM heben.

Es gilt: Eine zu kurze Gärdauer bis zur Öffnung, die Auflockerung bei der Entnahme und ein zu geringer Vorschub sind kritisch für die Futterqualität. Bei wärmerer Witterung im Frühjahr steigt damit das Verderbrisiko durch Nacherwärmung.

www.futtermittellabor.at

PIONEER

Lumiposa™
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

Das Schweigen der Larven.

VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2025

NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

Landwirteaktion 2025 Vakuüm-Rucksack

AQUAmax
RZ 260 | Z
P7818
AUCH BIO

AQUAmax
RZ 330 | Z
P8834
AUCH BIO

AQUAmax
RZ 370 | Z
P9610
AUCH BIO

AQUAmax
RZ 430 | Z
P9944
AUCH BIO

CORTEVA
agriscience

www.pioneer.com/at

GÜLLEDÜNGUNG

Breitverteiler
in Österreich
zulässig

Politische Kleingruppen stellen derzeit wiederholt Falschbehauptungen zur Gülleausbringungen in den Raum. Die LK Österreich hat deshalb klargestellt, dass in Österreich die Gülleausbringung mittels Prallteller laut Ammoniakreduktions-Verordnung zulässig ist. Dies steht auch einer Teilnahme am Agrarumweltprogramm ÖPUL nicht im Weg. Landwirte können daher frei entscheiden, ob sie Gülle verdünnt, nicht verdünnt, per Prallteller oder bodennah ausbringen. Niemand werde „gezwungen“ in teure Technik zu investieren. Die Ausbringung mit Prallteller und ohne Separierung ist nach wie vor zu lässig.



Trotz sehr früher Ernte überzeugten die Silomaisbestände heuer mit hohen Erträgen und Futterwerten.

FOTO: SAATBAU LINZ

Achtung: Zuchtfortschritt

Die heurige Maisernte zeigte regional wieder Spitzenerträge. In Oberösterreich und in Kärnten brachte Silomais mehr als 26 Tonnen TM-Ertrag pro Hektar.

ATLANTICO

FAO 270

I am from Austria

- schnellste Jugendentwicklung (Bestnote 9)
- höchste Korn- und Trockenmasseerträge
- hervorragend standfest
- ausgeprägtes Stay-green

www.saatbau.com


Mais hat heuer an Flächen verloren. Dies ist vor allem auf die um fast 11.000 Hektar niedrigere Anbaufläche von Körnermais zurückzuführen, der mit knapp unter 190.000 Hektar auf das niedrigste Niveau seit sieben Jahren gefallen ist. Als Gründe ortete die AgrarMarkt Austria das eher schwache Preisniveau der Vorsaison und die Kontrakt-rücknahmen der Zitronensäure-industrie.

Flächenausweitung
bei Silomais

Ebenfalls deutliche Flächen-rückgänge gab es bei CCM, das um 900 ha auf 10.400 Hektar fiel und bei Saatmais, der um fast 1.500 auf 8.800 Hektar zurückfiel. Dem Negativtrend entziehen konnte sich einzig der Silomais, dessen Anbauumfang laut heurigem Mehrfachantrag

100 Kilogramm mehr pro Hektar/Jahr

Wie weit steigen die Maiserträge noch? Martin Fuchs von der Abteilung für nachhaltigen Ackerbau der AGES stellt dazu fest, dass die Körnermaiserträge in der Wertprüfung in den zurückliegenden 30 Jahren im Mittel um jährlich 147 kg/ha gestiegen sind. „Dies ist ein Maß für den Zuchtfortschritt.“ Erstellt man dieselbe Modellrechnung mit den Erntedaten der Statistik Austria, dann zeigt sich

seit bald 60 Jahren ein jährliches Ertragsplus von knapp 100 kg/ha. Die Kurve ist über Jahrzehnte annähernd linear gestiegen. Erst in jüngerer Vergangenheit flachte sie etwas ab. Als Gründe dafür nennt der AGES-Fachmann neben der allgemeinen Klimaerwärmung auch zunehmend schwierigere Witterungsbedingungen wie Starkregen, Hagel sowie Hitze und Trockenheit.

um beachtliche 2.700 auf fast 87.000 Hektar ausgeweitet wurde. Regional gesehen resultieren die Zuwächse beim Silomais aus den viehhaltungsstarken Regionen in Ober- und Niederösterreich. So legte der Anbau im Land ob der Enns um fast 1.600 auf 31.600 Hektar zu. In Niederösterreich gab es ein Plus

von rund 1.300 auf 29.100 Hektar. In der Steiermark (10.800 ha) und in Kärnten (8.000 ha) blieb der Anbauumfang stabil.

Für die Saison 2025 zeichnet sich eine Erholung der Maisanbauflächen ab, zumal die Markt- und Preisaussichten günstig sind. Der Körnermais könnte wieder an Boden gut

Rabatte im Frühbezug

In den Winterwochen starten die Saatgutzüchter und der Handel ihre Infoveranstaltungen zur Frühjahrssaat insbesondere von Mais. Zudem laufen Frühbezugsaktionen.

Nachfolgend ein Überblick zu den Rabattaktionen 2025. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Preisnachlässe auf eine Standardpackung mit 50.000 Körnern.

- **Die Saat** Für die Maissorten der RWA-Tochter Die Saat gilt bis 22. Februar 2025 ein Frühbestellrabatt von 10 Euro/Pkg (inkl. MwSt.). Für Aktionsorten gibt es Fixpreise von 99 Euro/Pkg. (SM Podole, Kerala, LG 31.240, Majorque) oder 129 Euro/Pkg. (SM Podole Bio, Majorque Bio). Weiters gibt es Aktionspreise (auf Anfrage) für Großmengen von einer Million Korn (bei Bestellung bis 22. Februar). Ebenfalls auf größeren Bedarf zielt bis Jahresende die „Aktion 15 + 1 gratis“ ab: Für einige umsatzstarke Sorten gewährt Die Saat bei Kauf von 15 Packungen eine zusätzliche Packung gratis. Das Angebot gilt bei Bestellung bis 31. Dezember 2024, solange der Vorrat reicht. www.diesaat.at
- **KWS** Bei Frühbestellungen via Landesproduktehandel gewährt KWS bis zum 31. Jänner 2025 einen Nachlass von 15 Euro/Pkg (inkl. MwSt.). Gleichzeitig ist auch die Verfügbarkeit der Sorte gesichert. Das Angebot gilt für alle

Sorten im KWS-Portfolio, ausgenommen von dem Nachlass sind aber weitere Aktionsorten. www.kws.com/at

- **Pioneer** Mit einer Vorkaufaktion gewährt Pioneer bei Bestellung bis 31. Jänner 2025 einen Preisnachlass von 11 Euro/Pkg. (netto). Wer erst im Februar bestellt, erspart sich 7 Euro/Pkg. www.pioneer.com/at

- **Probstdorfer** Mit der Maisaktion 2025 gewährt Probstdorfer „10 plus 1 Gratis“. Bei Bestellung von elf Packungen bezahlt man also nur zehn. Zudem läuft eine Frühbezugsaktion mit zwei Preisstufen (gültig auf alle Sorten): Für Bestellungen bis 31. Jänner 2025 gewährt Probstdorfer einen Preisnachlass von 9 Euro/Pkg. Für Bestellungen, die im Februar 2025 einlangen, beträgt der Aktionsnachlass 6 Euro/Pkg. www.probstdorfer.at

- **Saatbau Linz** Die Saatbau Linz gewährt für baldige Bestellungen bis 31. Jänner 2025 einen Frühbezugsrabatt von 10 Euro/Pkg. (exkl. MwSt.). Für Bestellungen im Februar gilt ein Preisnachlass von 5 Euro/Pkg. Saatbau Linz bietet ihr Sortiment auch über den im Vorjahr eingeführten Webshop an (www.sesam24.at). Ab einer Mindestbestellmenge wird direkt auf den Hof geliefert. Die Abrechnung erfolgt über einen zu wählenden Händler vor Ort. www.saatbau.com

machen, der Silomais dürfte seinen hohen Anbauumfang behaupten.

Anhaltspunkte für die Sortenwahl liefern die Feldversuche der Landwirtschaftskammern. Bei Körner- und Silomais führen die Kammern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich und Oberösterreich Feldversuche durch. Deren Ergebnisse sind im LK-Onlineportal (Menüpunkt „Pflanzen“) abrufbar. In der Steiermark gibt es ein Ver-

suchsreferat des Landes, dessen Ergebnisse 2024 liegen aber noch nicht vor. Ergänzend dazu kann man auch auf die Versuchsergebnisse der einzelnen Saatgutfirmen zurückgreifen. Diese sind auf deren Firmenseiten im Internet abrufbar.

Die Ergebnisse der AGES-Sortenprüfung werden Ende Jänner in der BauernZeitung veröffentlicht. Vorab die Ergebnisse einzelner regionaler Sortenversuche Silomais:

F.M. PROBSTDORFER SAATZUCHT

BREVANT seeds

BRV2309D
Der Mittelspäte startet durch (Zh, 410)

BRV2604D
Eine fixe Größe im Sortiment (BIO-Saatgut verfügbar / Z, 370)

BRV1012D
Die späte Ertragsmaschine (registriert als INDEM 1012 / Z, 430)

Frühbezugsaktion!
- € 9 / Pkg (inkl. MwSt.) bis 31.01.2025
- € 6 / Pkg (inkl. MwSt.) bis 28.02.2025
(Gültig auf alle Maissorten)

MAISAKTION 2025
10 + 1 GRATIS
11 Pkg. aus dem Probstdorfer Maissortiment bestellen, nur 10 Pkg. bezahlen!

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

Gute Erträge in der Region Melk

Die LK Niederösterreich hat Silomaisversuche in Aichau (Bezirk Melk) und in Oedt an der Wild (Bezirk Waidhofen/Thaya) ausgewertet.

Der Versuchsstandort Aichau konnte heuer seine Gunstlage unter Beweis stellen. Es wurde ein Frischmassenertrag von 51,1 t/ha erzielt. Dies entspricht – bei einer Trockensubstanz von 42,2 Prozent – einem beachtlichen Trockenmasse (TM)-Ertrag von rund 21,6 t/ha. Im Vorjahr lag der Ertrag deutlich darunter bei 15,8 t/ha.

Folgende Sorten haben sich mehrjährig bewährt: MAS 250.F (ca.270), SY Colosseum (290) und KWS Monumento (ca. 290).

Am Standort in Oedt an der Wild im Waldviertel betrug die Frischmasse 2024 im Mittel 41,3 t/ha. Dies entspricht – bei einer Trockensubstanz von 44,0 Prozent – einem TM-Ertrag von

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Brevant-Portfolio von Probstdorfer

Die BREVANT-Maissortenlinie wird heuer um zwei leistungsfähige Sorten im späten und mittelspäten Körnermaissegment erweitert. 2026 folgt die erste Sorte mit früherer Reifezahl (270). Der beliebte 370er-Zahnmais BRV2604D überzeugt seit dem Frühjahr 2023 die heimischen Landwirte, sozusagen als Einstiegsmodell mit Vollausstattung. Stabile und hohe Ertragsleistungen, gepaart mit guter Stresstoleranz und ausgezeichnetem Abtrocknungsverhalten untermauern seinen Anbauwert. Der neue BRV1012D (INDEM 1012, 430) reizt in den Gunstlagen das Ertragspotenzial aus. Mit der mittelspäten Hohertragssorte BRV2309D (410) wird die Lücke zwischen den erstgenannten Sorten geschlossen.

www.probstdorfer.at
FIRMENMITTEILUNG

rund 18,1 t/ha. Auch hier war der Ertrag im Vorjahr niedriger. Im Durchschnitt wurden 2023 16,4 t/ha TM erzielt.

Folgende Sorten haben sich an diesem schon nördlicher gelegenen Standort mehrjährig bewährt: Micheleen (250), Atlantico (270), SY Collosseum (290) und Monumento (ca. 290). Ertraglich im Spitzenfeld lag auch Wesley (260), von dem

allerdings nur das diesjährige Ernteergebnis vorliegt.

Sehr gute Silomaiserträge in Oberösterreich

In Oberösterreich wurden heuer an zwei Standorten Landessortenversuche mit Silomais durchgeführt, nämlich in Bad Wimsbach im Zentralraum Wels sowie in Otterbach im Bezirk Schärding. An beiden Standorten entwickelte sich der Silomais heuer sehr gut, der Durchschnittsertrag lag bei 22,5 t/ha TM. Spitzensorten brachten bis über 26 t/ha. Die Ernte war extrem früh und Ende August bereits abgeschlossen.

In Bad Wimsbach stand der Silomais (Exaktversuch) nach Winterweizen. Gesät wurde am 2. Mai, zuvor waren bereits 600 kg/ha NPK-Dünger (15/15/15) gegeben worden und 150 kg/ha Alzon. Als Herbizid folgte am 9. Mai Adengo mit 0,44 l/ha. Aufgrund der optimalen Frühjahrswitterung zog der Bestand rasch davon. Der Versuch wurde bereits am 28. August mit einem durchschnittlichen TM-Gehalt von 29,9 Prozent geerntet. Dabei wurden im Schnitt 77 t/ha Frischmasse geerntet, was fast 23 t/ha TM entspricht.

Den höchsten TM-Ertrag erreicht die Sorte LG31.271 mit 26,5 t/ha (116 Rel.-%), gefolgt von der Sorte P8666 (114 Rel.-%) und der Sorte Agro Gant (112 Rel.-%).

Interessant für einen Silomaisvergleichen ist vor allem auch der Energiegehalt. Der durchschnittliche Energiegehalt lag heuer mit 10,81 MJ ME bzw. 6,53 MJ NEL niedriger als 2023. Den höchsten Energiegehalt erreichte die Sorte Micheleen mit 11,14 MJ ME (bzw. 6,77 MJ NEL), wobei die Schwankungen relativ gering sind.

Der Silomaisversuch in Otterbach wurde bereits zwei Wochen früher, am 13. April, gesät. Vorfrucht war hier Wintergerste. Die Nährstoffversorgung erfolgte mit 31 Kubikme-

ter Rindergülle. Diese wurde drei Tage vor der Saat ausgebracht. Am 6. Mai folgten 200 kg/ha SSA und Ende Mai noch 280 kg/ha NAC. Der Pflanzenschutz erfolgte am 14. Mai mit 1,25 l/ha Elumis + 1,25 l/ha Spectrum. Erntereif war der Versuch sehr früh am 30. August.

Nach vorausgegangener Beprobung wurde der Mais mit einem optimalen durchschnittlichen TM-Gehalt von 37 Prozent geerntet. Dabei wurden im Durchschnitt 57,2 t/ha Frischmasse eingefahren, was 21,4 t/ha TM entspricht.

Den höchsten Ertrag in Otterbach erreichte heuer die Sorte KXC2311 (Cabalio) mit 24,5 t/ha TM, gefolgt von der Sorte LG31.271 (111 Rel.-%) und der Sorte SL21417 (110 Rel.-%).

Der durchschnittliche Energiegehalt lag dort heuer mit 11,19 MJ ME bzw. 6,81 MJ NEL leicht niedriger als im Vorjahr. Den höchsten Energiegehalt erreichte die Sorte P8902 mit 11,49 MJ ME (bzw. 7,04 MJ

NEL), bei sehr geringen Schwankungen.

Hohe Erträge auch im Lavanttal

Ein sehr hohes Ertragsniveau hat auch der Silomaisversuch der LK Kärnten in Maria Rojach im Lavanttal gezeigt. Zum Einsatz kamen Sorten mit Reifezahlen von 430 bis 440. Die Aussaat erfolgte am 11. April, die Ernte am 6. September.

RGT-Parexx lag mit 27 t/ha TM ertraglich voran, gefolgt von Aston, P0725 und P0710. Interessant in Kärnten war auch ein Versuch in Maria Saal (Klagenfurt-Land) mit Silomais im Zweitanaubau nach Wintergerste. Saattermin war der 6. Juli, die Ernte erfolgte am 21. Oktober. Ertragsstärkste Sorte unter diesen Bedingungen war Wesley (210) mit 15,7 t/ha TM, gefolgt von Faith (190) mit 12,8 t/ha TM und Amigo DKC 3346 (270) mit 12,0 t/ha TM. Detaillierergebnisse sind im LK-Versuchsportal abrufbar. www.lko.at

Die neue
Generation
Mais





RZ 210
AMAROLA

RZ ~260
CABALIO (KXC2311)

RZ ~290
KWS MONUMENTO

RZ ~290
ATLETICO

RZ 350
KWS ARTESIO

RZ ~430
KWS INTELIGENS

BESTELLAKTION:
15 €*
*pro Einheit, für alle Sorten,
inkl. MwSt.
bis **31.01.2025!**

Detaillierte Sorteninformation
unter www.kwsaustria.at

Maissorten mit Fokus auf Qualität und Ertrag

AMAROLA RZ210, der frühe Doppelnutzer mit raschem Reihenschluss, ist durch hohen Energie- und Stärkegehalt eine hervorragende Wahl im Silomais. Mit hohem Kornertrag und früher Abreife empfiehlt sich AMAROLA auch für den Körnermaisanaubau.

CABALIO RZ ~ 260 ist DIE ertragsstärkste neue Maissorte und beeindruckt mit hoher Überlegenheit in den AGRANA- und LK-Versuchen 2024. Als Doppelnutzer ideal im Körner- und Silomaisanaubau.

KWS ARTURELLO RZ 290 überzeugt durch hohe Erträge im Körnermais mit niedriger Kornfeuchte sowie im Silomais mit stärkerbetonten, sehr hohen Energieerträgen. Versuche der AGES Wien und der LK bestätigen, dass KWS Arturello zu den leistungsstärksten Sorten zählt.



Sechsfach-Sieger in den offiziellen Versuchen 2024.

Enorme Trockenmasseerträge und hoher Energiegehalt machen KWS MONUMENTO RZ ~ 290 zur ausgezeichneten Wahl für Biogasanlagen wie für die Rinderfütterung. Die wuchtige, standfeste Pflanze bleibt lange grün - ein perfekter Silomais mit langem Erntefenster.

www.kwsaustria.at
FIRMENMITTEILUNG

Strohrotte mit Bio-Turbo

Mit Mikroorganismen die Rotte der Ernterückstände beschleunigen und damit die Feldhygiene verbessern: Versuche haben gezeigt, dass die Strategie geeignet ist, die Mykotoxinbelastung etwa von Weizen nach Mais zu vermindern.

Die Maisstoppel von heute sind die Fusariumquelle für den Weizen im nächsten Jahr. Um diesen verhängnisvollen Zusammenhang zu unterbrechen, bedarf es eines integrierten Ansatzes etwa von Stoppelmanagement, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Pflanzenschutz.

Ein ergänzendes Werkzeug in diesem Baukasten sind Bodenhilfsstoffe, die die Rotte der Ernterückstände beschleunigen – was einmal verrottet ist, kann keine toxinbildenden Schimmelpilze mehr aussenden. Dass die Strategie aufgehen kann, belegen Versuche der LK Oberösterreich, die bereits im Jahr 2008 veröffentlicht wurden. Dabei wurde der Effekt von rottefördernden



So gelangen die Rottebeschleuniger auf die Getreide- und Maisstoppel.

Produkten (MK-Boden, BioAktiv) unter Grubber und Pflug auf Ertrag und DON-Gehalt von Weizen nach Mais untersucht, wobei auch eine Fungizidbehandlung einbezogen wurde. Es gab drei Versuchsstandorte im Mühl- und Traunviertel. Das Ergebnis sprach für den Einsatz der Rottehilfsstoffe. Die Mykotoxingehalte der MK-Boden-Variante waren signifikant niedriger, in Kombination mit Fungizideinsatz gab es auch Ertragssteigerungen. Zu aktuellen Preisen kostet das Substrat (MK Boden, 50 l/ha) etwa 44 Euro/ha (netto). Die rottebeschleunigende Wirkung ist am besten bei Bodentemperaturen über 5 °C.

Produkten (MK-Boden, BioAktiv) unter Grubber und Pflug auf Ertrag und DON-Gehalt von Weizen nach Mais untersucht, wobei auch eine Fungizidbehandlung einbezogen wurde. Es gab drei Versuchsstandorte im Mühl- und Traunviertel. Das Ergebnis sprach für den Einsatz der Rottehilfsstoffe. Die Mykotoxingehalte der MK-Boden-Variante waren signifikant niedriger, in Kombination mit Fungizideinsatz gab es auch Ertragssteigerungen. Zu aktuellen Preisen kostet das Substrat (MK Boden, 50 l/ha) etwa 44 Euro/ha (netto). Die rottebeschleunigende Wirkung ist am besten bei Bodentemperaturen über 5 °C.

BROSCHÜRE

Maisstoppel mit Strategie zerkleinern

Egal ob man pflügt oder nicht, nach der Maisernte müssen Stroh und Stoppeln in jedem Fall gemulcht werden. Dies gebietet die Eindämmung von Schädlingen wie dem Maiszünsler und auch das gezielte Vorgehen gegen Fusariumpilze in und die Mykotoxinbelastung der Folgekulturen. Je intensiver die Ernterückstände zerkleinert sind, umso besser der Erfolg. Das Deutsche Maiskomitee stellt mit der Broschüre „Stroh- und Stoppelmanagement nach Mais“ einen nützlichen und auch kostenfreien Ratgeber zu den technischen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Broschüre ist online bestellbar.

www.maiskomitee.de

Mikroorganismen für kräftigen Mais: Gesunder Boden, starke Pflanzen

Die immer trockenere Frühjahrszeit ist eine Herausforderung im Ackerbau. Zusätzlich müssen beim Maisanbau die Steigerung des Stärkegehalts, eine optimale Verdaulichkeit der Stärke und ein kräftiges Wachstum im Auge behalten werden. Das zunehmende Bewusstsein für Nachhaltigkeit und damit den natürlichen Kreislauf fordert gleichzeitig auch im Ackerbau einen vermehrten Einklang mit der Natur. Der Anbau ohne Chemie gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Idealer Helfer

Das Multikraft-System ist 100 Prozent natürlich und unterstützt von Anfang an eine intakte Bodenstruktur und -fruchtbarkeit. Die von Multikraft entwickelten Biostimulanzien aus Mikroorganismen und Pflanzenextrakten sind ideale Helfer zur Stärkung von Wurzeln, Regulation des Wasser-

haushalts und für ein schnelleres und besseres Wachstum von Pflanzen. Ein gesunder Boden ist nicht nur die Voraussetzung für robuste Pflanzen, sondern sorgt für ertragreichere Ernten.

Biostimulanzien:

Von Natur aus effektiv

Der erste Schritt für einen intakten Ackerbau ist mit der Natur zu arbeiten und natürliche Prozesse wiederherzustellen sowie zu fördern. Ein gesundes, vielfältiges Bodenleben bietet zahlreiche Vorteile: Es dämmt unter anderem Krankheitserreger ein und macht Nährstoffe verfügbar. Das Multikraft-System unterstützt von Anfang an: MK Start wird schon bei Aussäen zusammen mit Wasser in den Sätschlitz eingespritzt und fördert die Jungentwicklung von Pflanzen sowie ein gesundes Bodenmilieu. Sorgfältig ausgewählte Inhaltsstoffe erhöhen die Wurzelbildung – mit bis zu



Vergleich: links mit MK Start, rechts ohne MK Start

70 Prozent mehr Feinwurzeln –, die Nährstoffaufnahme und Widerstandskraft. Das lohnt sich, denn: mehr Wurzeln, mehr Ertrag.

In weiterer Folge unterstützt MK Boden das Bodenleben und die Pflanzenentwicklung sowie

wesentliche Prozesse für die nachhaltige Regeneration des Bodens. Mit den ersten Blättern kommt gleichzeitig MK Blatt zum Einsatz. Es fördert den Wuchs, die Photosyntheseleistung und den Wasserhaushalt. Zusammen stärkt das Multikraft-System nicht nur den Boden und die Pflanze selbst, sondern steigert den Energiegehalt, eine vollkommener Kolbenentwicklung und den Futterwert von Silomais. Die Pflanzen werden stressresistenter, beispielsweise bei Trockenheit, haben eine bessere Standfestigkeit und der Einsatz von konventionellem Pflanzenschutz kann reduziert werden. Das Ergebnis: robuste, gesunde Pflanzen und eine höhere Ertragssicherheit.

ANZEIGE

Kontakt

www.multikraft.com
gartenbau@multikraft.at

Krone: Logistikprofi für alle Güter und Einsatzbereiche

KRONE erweitert seine GX Palette nach unten (GX 360), aber auch nach oben mit aufsattelbaren GX Rollbandwagen. KRONE als einer der größten Trailer-Erzeuger Europas ist auf den Straßen und Autobahnen allgegenwärtig. Seine enorme Kompetenz und Erfahrung im Nutzfahrzeug-Bereich kommt auch im Landwirtschaftlichen Transportbereich zum Einsatz.

Grundpfeiler für langlebige Fahrzeuge

Geringes Eigengewicht und hohe Nutzlasten gepaart mit einem robusten Gesamtkonzept sind der Grundstein eines langlebigen Transportfahrzeuges in der Land- und Forstwirtschaft. Vor Jahren begann KRONE mit dem Transportwagen TX (46 bis 56 Kubikmeter) in den Bereich Häckselgutabtransport einzusteigen, der TX ist mittlerweile das Maß aller Transporteure, an dem sich alle Messen müssen.

Das patentierte Einrahmen-Konzept ermöglicht einen sehr tiefen Schwerpunkt mit einem geringen Eigengewicht und einer enormen Nutzlast. TX-Fahrer sind sich in den Aussagen über diesen Wagen einig: „So ein Wagen gehört in jede Häcksel Abfuhrkette“.

Je schwieriger das Gelände, desto mehr setzt sich der TX mit seinen einzigartigen Fahr-

eigenschaften von anderen Abfuhrgespannen ab. Der Wagen ist auch zum beliebten Transportgespann in der Hackguterzeugung geworden und wird ganzjährig im Hackguttransport genutzt. Das Abladen von einen 50 Kubikmeter Wagen in weniger als zwei Minuten freut jeden Fahrer.

Alle Güter können mühelos transportiert werden

Die Ergänzung des Häcksel-Transportwagens ist dann der vor Jahren in den Markt eingeführte Rollbandwagen GX (36, 44, 52 Kubikmeter). Dieses einzigartige Konzept ermöglicht das Transportieren von allen Gütern in der Land- und Forstwirtschaft, vom Getreide bis Hackgut, aber vor allem auch von sensiblen Erntegütern wie Kartoffeln oder Rüben. Der Universal-Transportwagen GX hat eine enorme Einsatzvielfalt mit einer modernen Steuerung.

Der GX basiert auf dem bewährten Ein-Rahmen-Konzept und einem gezogenen Transportband, dessen Hydraulikfunktionen über ISOBUS oder KRONE PreSelect gesteuert werden. Der GX kann über eine Fernbedienung auch zum Beladen von Rundballen, Strohhallen oder Palettenware genutzt werden.

Das Transportband (100 Tonnen Reißlast), gefertigt aus robustem Gewebe, befördert das Ladegut schonend und ohne Stauchung. Optional können die GX mit Dosierwalzen ausgestattet werden, um Silage gleichmäßig abzulegen. Die weit öffnende Heckklappe und die verstellbare Vorderwand erleichtern das Be- und Entladen.

Ideal einsetzbar für kleinere Betriebe

Die GX gibt es in verschiedensten Achsvarianten als Tandem aber auch mit Tridem Achsaggregat mit Liftachse und einem hydraulischen Ausgleichsfahrwerk. Der heuer in den Markt eingeführte GX 360 ergänzt die Produktpalette nach unten und ist ideal für kleine bis mittlere Betriebe.

Künftige Herausforderungen mit dem GX 520 AgriLiner meistern

Es wäre nicht KRONE, würde man nicht über weitreichende und klare Zukunftskonzepte nachdenken. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Die Transportstrecken und der Kostendruck steigen, Fachkräfte sind immer schwieriger zu finden und die Erntefenster werden immer kleiner. Diese Herausforderungen können nur mithilfe von effizienten Transportkonzepten bewältigt werden.

Als Reaktion auf diese Entwicklung präsentiert KRONE nun den GX 520 AgriLiner. Diese Maschine basiert auf der Technik des bewährten GX Universal-Transportwagens von KRONE, der mithilfe einiger technischer Anpassungen auf einen AgriTruck als Zugmaschine aufgesattelt wird. Damit lassen sich landwirtschaftliche Güter extrem



Seit dem Jahr 1906

Seit mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen KRONE Experte für Landmaschinen. Mehr als 240 Modelle gibt es mittlerweile im Produktportfolio. Wirtschaftlichkeit und Schlagkraft ständig zu verbessern – diese Aufgabenstellung hat bei KRONE höchste Priorität.



Das patentierte Ein-Rahmen-Konzept bietet einen tiefen Schwerpunkt und höchste Stabilität mit maximierter Nutzlast.

schnell, effizient und kostengünstig transportieren.

Der GX 520 AgriLiner ist dank der großen 26,5“ Bereifung bestens für den Feld-



Tausendfach bewährt,
der unverwüsthche
TX Häckseltransport-
wagen von KRONE



Der Rollbandwagen GX für alle Transportanforderungen geeignet: Einsetzbar wie ein Schubboden zum Ent- und Beladen mit Funkfernbedienung.



GX 520 für alle Erntegüter, von Getreide bis Hackgut



GX 520 AgriLiner aufgesattelt auf den AgriTruck mit 510 PS Allrad

einsatz ausgelegt. Gezogen werden kann der GX 520 AgriLiner beispielsweise mit dem 510 PS starken KRONE AgriTruck. Dabei werden alle Vorteile vereint – Ackertauglichkeit, maximaler Fahrkomfort und pure Effizienz bei längeren Transportstrecken. Besonders hier spielt dieses Gespann seine Trümpfe aus: Die Kabine des AgriTruck bietet höchsten Fahrkomfort, sowohl bei der Federung als auch durch zahlreiche Assistenzsysteme aus dem Automobilbereich.

Nicht zuletzt bietet eine Agrar-Lkw basierte Transport-

lösung zudem sowohl Vorteile bei den Anschaffungs- als auch bei den Unterhaltskosten im Vergleich zu Traktortransportlösungen. Damit zeigt Krone wieder einmal, dass es die Zeichen der Zeit erkannt hat und Landwirten sowie Lohnunternehmern genau das bietet, was sie brauchen.

ANZEIGE

Kontakt

Maschinenfabrik Bernard KRONE GmbH & Co. KG,
Heinrich-Krone-Straße 10,
D-48480 Spelle,
www.krone-agriculture.com



Der neue kompakte GX 360: Universell einsetzbar für alle Güter.

Die Raunächte bringen eine geheimnisvolle, nahezu magische Stimmung mit sich. Nicht umsonst werden sie von einer Fülle an Bräuchen und Ritualen begleitet.



FOTO: STOCK.ADOBEE.COM/AH.FOTOBIX

RAUNÄCHTE

Räuchern in der „Zwischenzeit“

Viele Mythen ranken sich um die langen Nächte rund um den Jahreswechsel. Die Tage bieten sich auf jeden Fall für eine erholsame Auszeit vom Alltag an.

GABRIELE LINDINGER-CACHA

Die Weihnachtszeit ist auch die Zeit der Raunächte. Eine geheimnisvolle, nahezu magische Stimmung liegt über diesen Nächten, in denen das alte Jahr dahinzieht und das neue Jahr beginnt. Es ist eine Zeit voller Märchen und alter Überlieferungen: Träume sollen wahr werden, Tiere um Mitternacht sprechen können. Nicht umsonst werden sie von einer Fülle an Bräuchen und Ritualen begleitet.

„Raunächt‘ san vier, zwoa foast und zwoa dürr“

Die Anzahl der Raunächte unterscheidet sich je nach Region von drei bis zwölf Nächten. Eingebettet sind sie in die Zeit von der Wintersonnenwende bis zum Dreikönigstag. Im alpinen Raum bekannt ist der Spruch „Raunächt‘ san vier, zwoa foast und zwoa dürr“. Damit gemeint sind die Thomasnacht (21./22. Dezember), die Heilige Nacht (24./25. Dezember), die Silvesternacht (31. Dezember/1. Jänner) und die Nacht vor Dreikönig (5./6. Jänner). Die erste und die dritte waren die „dürren“ Raunächte – bezogen auf das Essen, das an diesen Tagen mager war im Vergleich zu den üppigen Mahlen in der Heiligen Nacht und zum Dreikönigstag. Aus kirchlicher Sicht sind es die Nächte vom 25. Dezember bis zum 6. Jänner, wenn von den zwölf heiligen Nächten gesprochen wird.

Zwölf Mondphasen und ein Jahr: Nicht synchron

Ihren Ursprung haben die Raunächte, die auch unter dem Namen Zwölfte, Weihe- oder Glöckelnächte bekannt sind, vermutlich in der Zeitrechnung nach einem Mondjahr. Ein Mondjahr mit zwölf Mondmonaten umfasst 354 Tage und ist damit um elf Tage (und eben zwölf Nächte) kürzer als das Sonnenjahr, nachdem sich unser Kalender richtet.

„Räucherdüfte können nachweislich die Stimmung verbessern und zaubern eine weihnachtliche Atmosphäre ins ganze Haus.“

SILKE ANTENSTEINER

Daher kommt auch die Idee, die Raunächte als „Zeit zwischen der Zeit“ zu sehen. In diesem zeitlichen Nirwana, das als bedrohlich empfunden wurde, kam die Urangst des Menschen vor Übersinnlichem besonders zum Tragen. Um sich vor jeglicher Unbill zu schützen, wurde geräuchert. Beim Gang durch Haus und Stall wurde Gottes Segen erbeten und versucht, das Böse zu vertreiben. Wie die Rauchschwaden sollten auch Bitten und Anliegen quasi aufsteigen. „Die Vorstellung ist anschaulich und steckt hinter jeder Verwendung von Weihrauch in der Liturgie“, schreibt Reinhard Kriechbaum im Buch „Weihnachtsbräuche in Österreich“. Im ländlichen Raum ist das Räuchern nach wie vor sehr



Kräuter wie Salbei, Thymian oder Rosmarin können so wie Reisig auch ohne vorheriges Trocknen verwendet werden.

FOTO: STOCK.ADOBE.COM/LUMIXERA

beliebt und verbreitet. Früher wurde zu sehr vielen Gelegenheiten und unterschiedlichen Zwecken geräuchert – etwa um zu reinigen und zu desinfizieren, um vor negativen Energien zu schützen oder Kleidung und Wohnräume zu aromatisieren. Anlässe waren besondere Ereignisse im Leben. Aber auch bei Gewittern wurde geräuchert, um Schutz zu erbitten.

Wem das Vertreiben böser Geister zu wenig wissenschaftlich erscheint, für den hat Kräuterpädagogin und Landwirtin Silke Antensteiner aus Vorderstoder (OÖ) weitere Argumente: „Die feinen Räucherdüfte können nachweis-

lich die Stimmung verbessern und zaubern weihnachtliche Atmosphäre ins ganze Haus. Räucherrituale wirken nicht allein über den Geruchssinn auf das Wohlbefinden, sondern über das limbische System, in dem das Gehirn Emotionen und Sinnesreize verarbeitet, sogar auf das Langzeitgedächtnis“, so Antensteiner.

Sie empfiehlt folgende heimische Kräuter für die Räucherschale:

- Beifuß: wirkt anregend, reinigend und soll Schutz geben, war früher die Haupt-Räucherzutat
- Johanniskraut und Königskerze: stimmungsaufhellend,

Blick in die Zukunft

Die Wintersonnenwende am 21. Dezember, die „Thomasnacht“, ist die erste Raunacht und zugleich ein klassischer Lostag: nach überlieferem Volksglauben ein idealer Zeitpunkt, um anhand von Orakelbräuchen einen Blick in die Zukunft zu werfen. So rufen heiratswillige Frauen etwa den Heiligen Thomas an, er möge ihnen ihren Zukünftigen doch im Traum erscheinen lassen.

„außerhalb der Zeit“ zu leben. Viele Menschen haben Urlaub vom Berufsleben, Schüler und Studenten haben frei. Das Weihnachtsfest rückt die Familie in den Vordergrund, man trifft Verwandte und Freunde und nimmt sich Zeit für Gespräche. Die Pflichten des Alltags rücken in den Hintergrund, das Leben darf langsamer und ruhiger verlaufen. Wie die Natur an ihrem Nullpunkt ankommt, so soll auch der Mensch einmal ganz bei sich selbst sein. Körper und Geist können in der „stillen Zeit“ zur Ruhe kommen und Kraft für ein neues Jahr schöpfen. Es ist auch Zeit, das zu Ende gehende Jahr abzuschließen und sich zu überlegen, was im kommenden Jahr wichtig ist.

„bringt die Sonne ins Haus“

- Thymian: gut für die Atemwege und die Nerven
- Rosenblätter: Liebe und Herzenskraft

• Wacholder: desinfizierend, aufbauend, heilend und reinigend

- Lavendel: reinigend, desinfizierend, beruhigend
- Baldrianwurzel: schafft Harmonie, beruhigend

Dazu verwendet die Bäuerin gerne das Harz und die Nadeln von Fichte und Tanne. „Wir haben so viele heimische Schätze vor der Haustür, da braucht es keinen Weihrauch von weit her“, meint die Oberösterreicherin.

Die Zeit der Raunächte bietet sich auch heute an, einmal



FOTO: STOCK.ADOBE.COM/BEHEWA

Der entstehende Duft löst Ruhe und Wohlbefinden aus.

Tipps für das Räuchern

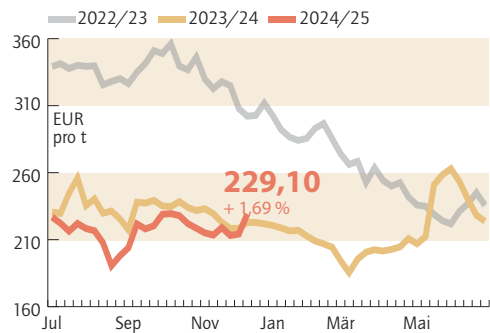
Geräuchert werden kann mit allen Teilen einer Pflanze: Harze, Rinden, Nadeln, Hölzer, Zapfen, Wurzeln, Knospen, Blätter, Blüten oder Samen. Welche Kräuter und Pflanzen verwendet werden, ist eine sehr individuelle Entscheidung. Mit etwas Experimentierfreude findet jeder seine persönliche Wohlfühlmischung. Hilfreich ist ein Mörser zum Zerkleinern. Weitere Räucherutensilien sind Holzkohle oder im Handel erhältliche Räucherkohle,

eine hitzebeständige Pfanne oder Räucherschale und trockener Sand. Das Räucherwerk soll dabei nicht brennen, sondern verdampfen. Spezielle Räucherpfannen haben dafür einen Deckel.

Wichtig ist, nach dem Räuchern die Räume gut zu lüften. Wer will, kann auch bei geöffneten Fenstern räuchern. Wer empfindlich ist und noch nie geräuchert hat, sollte das am besten im Freien ausprobieren.

Weizenpreis

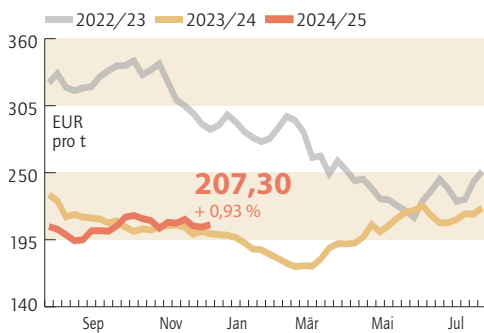
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Maispreis

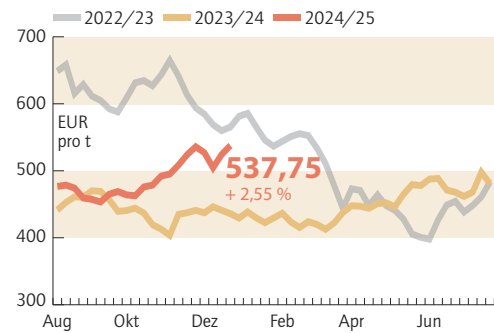
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

GETREIDEMARKT

USDA mit Prognosesenkung

An den internationalen Getreidebörsen konnten die Notierungen den Aufwärtstrend in der letzten Woche fortsetzen – Kaufimpulse gingen vom jüngsten Monatsreport des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) aus – Darin reduzierten die Experten die weltweite Weizenernte um 1,78 Mio. Tonnen auf 792,95 Mio. Tonnen – Eingetrübt haben sich die Produktionsmengen vor allem in der EU sowie in Brasilien – Auch die weltweite Maisernte dürfte mit 1,218 Mrd. Tonnen geringer als bislang erwartet ausfallen – Auslöser sind, wie auch schon bei Weizen, vor allem die EU sowie Mexiko – An der Euronext Paris verbesserte sich der März-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 2,8 Prozent auf 233,50 €/t – Der März-Maiskontrakt verteuerte sich im Wochenvergleich um ein Prozent auf 208,- €/t – Am heimischen Kassamarkt stand zuletzt die Abwicklung bestehender Geschäfte im Vordergrund – An der Wiener Produktenbörse gab Premiumweizen seit der Letztnotierung Ende November um 7,5 € auf durchschnittlich 291,- €/t nach.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 12.12.2024
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 76 kg/hl	335-340
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 77 kg/hl	355-365
Mais für Futterzwecke	lose	290-330

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 11.12.2024;
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	290-292
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	–
Mais für Industierzwecke		–

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 12.12.2024; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	210-215
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind.62kg	195-200
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein	375-385
Sojaextraktions-schrot	HP: 49%	405-415
Sojaextraktions-schrot	45,5 %, lt. EU-VO nicht kennzeichnungspf.	520-530
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		420-430
Sojabohnen für Futterzwecke		420-430

KARTOFFELMARKT

Zufriedenstellende Umsätze

Der österreichische Speisekartoffelmarkt präsentiert sich in der letzten Woche vor dem Weihnachtsfest in stabiler Verfassung – Der Markt wird von den Landwirten bedarfsgerecht versorgt – Auch auf der Nachfrageseite gibt es kaum Änderungen zu den Vorwochen – Der Inlandsabsatz im LEH läuft unaufgeregt auf gut durchschnittlichem Niveau – Erfahrungsgemäß dürften die Umsätze in den nächsten Tagen noch deutlich zulegen und kurz vor Weihnachten dann ihren Höhepunkt erreichen – Zwischen Weihnachten und „Heilige Drei Könige“ sind die Verkaufszahlen traditionell ebenfalls noch hoch – Danach sollte sich die Absatzsituation beruhigen – Bei den Erzeugerpreisen gab es keine Änderung – In Niederösterreich wurden Speisekartoffeln zu Wochenbeginn meist um 30,- €/100kg übernommen, wobei einzelne Aufkäufer Abschläge für den hohen Sortieraufwand einbehalten – Aus Oberösterreich wurden Erzeugerpreise von bis zu 30,- €/100kg gemeldet.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis, in Euro je 100 kg, netto

Festkochende Sorten	30
Vorwiegend festkochende Sorten	30

Raps

Preis abgeleitet von Euronext-Notierung Paris für Februar 2025

Erzeugerpreis 50. Woche	€/t, netto	498
-------------------------	------------	-----

Nadelsägerrundholz trotz der Wirtschaftsflaute

Der schleppenden Entwicklungen in der Bauwirtschaft und Industrie zum Trotz, beobachten die Marktexperten der LK Österreich im Dezember eine Nachfragebelebung bei Nadelsägerrundholz. Bei fast allen Sortimenten entwickeln sich die Erzeugerpreise stabil bis steigend.

CLEMENS WIELTSCH

Das die Konjunktur auch 2024 nicht in Fahrt gekommen ist, ist kurz vor dem Jahreswechsel ein offenes Geheimnis. Wie die Nationalbank kürzlich prognostizierte, dürfte die heimische Wirtschaft heuer um 0,9 Prozent schrumpfen, nach einem Minus von 0,8 Prozent im Vorjahr. Insbesondere Industrie und Bau ächzen unter der Kostenlast. So stieg der Baukostenindex der Statistik Austria für den Wohnhausbau im November gegenüber 2023 um satte vier Prozent. Entsprechend lagen die Wohnbauinvestitionen laut Nationalbank im heurigen Jahr 19 Prozent unter dem Wert von 2022. Auch die Baubewilligungen nahmen erneut ab.

All das schlägt für gewöhnlich auch auf den Absatz für Nadelschnittholz und damit auch auf den Sägerundholzpreis durch. Doch die Marktanalysten der LK Österreich meldeten dieser Tage eine gestiegene Nachfrage nach Nadelsägerundholz. „Die Sägeindustrie ist allgemein für das aktuelle Angebot aufnahmefähig“, teilt man mit. Bereitgestellte Mengen würden rasch abtransportiert, sofern es die Witterung zulasse.

Nadelsägerundholz stabil bis steigend

„In Regionen mit vorhandenem Kalamitätsholz sind die Preise stabil, außerhalb haben sie etwas zulegen können“, heißt es weiters. Österreichweit würden für Fichte A/C 2b+ zwischen 95 und 115 Euro je



Einzig die Witterung hemmt derzeit regional den raschen Abtransport.

Festmeter (FMO) erlässt. Auch die meist stiefmütterlich behandelte Kiefer sei momentan zu stabilen Preisen absetzbar. Die Nachfrage nach Lärche sei aufgrund des fehlenden Angebotes an sibirischer Ware ungebrochen rege. Dass der Markt anfallendes Holz gut aufnimmt, lässt sich auch aus den

Preisen der Nadelwertholzsubmission in Laakirchen (Oberösterreich) ableiten. Durchschnittlich bezahlten Käufer 264 Euro je FMO. Die Braut war eine Fichte, für die das Höchstgebot 692 Euro je FMO betrug.

Beim Laubsägerundholz beobachten die LK-Experten indes „langsam spürbare Auswirkun-

gen“ der geringen Bautätigkeit. Zwar seien gute Qualitäten bei Eiche und Esche noch „stark nachgefragt“, C-Ware büßte zuletzt aber etwas an Wert ein. Selbes gilt für die Buntlaubhölzer wie Kirsche und Ahorn, die aufgrund ausbleibender Aufträge im Innenausbau weniger Abnehmer finden.

Kontinuierliche Nachfrage nach Industrieholz

Was das Nadelindustrieholz betrifft, berichten die Analysten von guter Bevorratung der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie. Trotz regionaler Angebotssteigerungen mit Schadholz halten sich Angebot und Nachfrage demnach die Waage. „Der Abtransport sowie die Übernahme erfolgen kontinuierlich. Die Preise sind unverändert zum Vormonat“, informiert die LK. Auch Rotbuchenfaserholz werde zu stabilen Preisen nachgefragt, auch der Absatz von Eschenfaserholz sei möglich.

Ladenhüter Energieholz

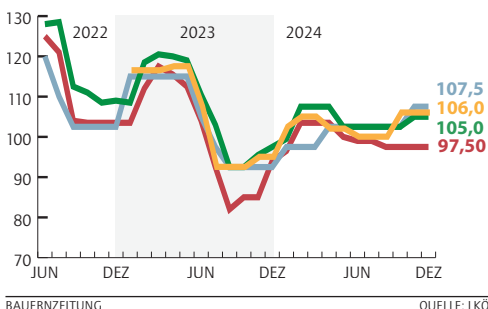
Am Energieholzmarkt bleibt die Entspannung hingegen vorerst aus. Die Abnehmer seien ausreichend bevorratet, entsprechend gestalte sich die Vermarktung außervertraglicher Mengen weiter schwierig. Selbst bei qualitativ hochwertigem Brennholz übersteige aktuell das Angebot die Nachfrage.

Die LK Österreich appelliert an alle Waldbauern, trotz der jüngsten Entspannung, noch vor der Holzernte stets einen Schlussbrief mit Preis, Mengen- und Lieferprofil aufzusetzen.

Blochholzpreise im Dezember

Leitsortiment F₁/Ta-Blochholz A,B,C 2b frei Straße (Euro/FMO)
Stand 16. Dezember 2024; exkl. USt.

- Niederösterreich Preisspreizung: ± 2,5
- Oberösterreich Preisspreizung: ± 4,0
- Steiermark Preisspreizung: ± 3,0
- Kärnten Preisspreizung: ± 2,5



Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäftsfälle im Zeitraum November – Anfang Dezember 2024 und sind Nettopreise, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerepauschalierung für alle Sortimente 13 Prozent, bei Regelbesteuerung sind bei Energieholz/Brennholz 13 Prozent und für Rundholz 20 Prozent anzuwenden.

BAUERNZEITUNG

QUELLE: LKÖ

HUSQVARNA

Geschäft läuft schleppend

Die Husqvarna-Gruppe, bekannt für ihre Motorgeräte, schätzt, dass ihr Umsatz im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent zurückgehen wird. Damit soll ein Verlust von 700 bis 800 Millionen schwedischen Kronen (rund 60 bis 70 Mio. Euro) verbunden sein.

Das Unternehmen verweist auf anhaltend schwierige Marktbedingungen und einen „ungünstiger Produktmix“. Darüber hinaus würden sich Einzelhandelspartner und Servicehändler auf die Reduzierung ihrer Lagerbestände konzentrieren, was beim Hersteller selbst zu geringeren Produktionsmengen und einer geringeren Kapazitätsauslastung führe.

Im LTC wurde Notbremse gezogen

 MICHAEL STOCKINGER

Die RWA-Tochter Lagerhaus Technik Center (LTC) hat jetzt 25 Personen beim AMS zur Kündigung angemeldet. „Am Landmaschinenmarkt ist heuer die Nachfrage stark zurückgegangen. Die Ergebnissituation ist deshalb sehr angespannt“, teilte RWA-Sprecherin Monika Voglgruber auf Anfrage der Bauernzeitung mit. Deshalb führe das LTC „eine Reorganisation“ durch, mit dem Ziel, Kosten zu senken, um weiterhin den Anforderungen der landwirtschaftlichen Betriebe entsprechen zu können.

Konkret soll dies neben der Reduktion der Personalkosten eine Kostenreduktion durch Abbau der Maschinen und Geräte im Lager – wegen der hohen Zinsbelastung – und eine Verringerung der Sachkosten etwa bei Werbe- und Marketingauf-



Lagerhaus Technik Center: Einsparungen sollen Fortbestand absichern.

wand bedeuten. Mit diesen Maßnahmen seien laut Angaben aus der RWA der Fortbestand des LTC und der Erhalt von mehr als 130 Arbeitsplätzen sichergestellt. Eine Schließung von Standorten sei nicht geplant.

2024 kämpfen viele Landtechnikfirmen mit deutlichen Umsatzeinbußen. Betroffen sind auch internationale Konzerne

von John Deere über AGCO bis CNH. Gregor Dietachmayr, Sprecher der Pöttinger-Geschäftsführung, bestätigte nun gegenüber den ÖÖ Nachrichten, dass die Rundballenpressen-Produktion im Werk in St. Georgen bei Grieskirchen vorerst stillgelegt wurde. Laut Firmenangaben soll im Jänner allerdings wieder produziert werden.

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH

Smart gegen Schnee & Eis



Von der automatischen Geräteerkennung bis zur Online-Dokumentation: Dank TracLink können sich Einsatzprofs auch im Winter voll auf ihre Einsätze konzentrieren. Ein großer Pluspunkt: Unitrac und Lintrac erkennen das jeweilige Anbaugerät automatisch. Die Hydraulik-Durchflussmengen, Motor- und Zapfwellen-Drehzahlen sowie Fahrmodi werden daraufhin optimal eingestellt. Dank automatischer Einsatzdokumentation ist außerdem immer klar belegbar, welche Strecken gefahren wurden und wie viel Salz gestreut wurde. Ein weiteres Highlight ist die TracLink-Prognose. Damit lassen sich auf Basis von Wetterdaten und historischen

Einsatzdaten ganz genaue Vorhersagen treffen – etwa über den zukünftigen Arbeits- und Salzbedarf oder den Spritverbrauch der Fahrzeuge. So ist es bereits am Vortag möglich, die Einsätze für den kommenden Tag effizient zu planen und die Betriebsmittel gezielt einzusetzen.

Jetzt QR-Code scannen und sich online über alle Vorteile des TracLink-Systems informieren:



EPP
efficient power program

NIGHT EDITION für ARION und AXION Traktoren von CLAAS

Mit der exklusiven NIGHT EDITION können Landwirte und Lohnunternehmer ab sofort einen optisch aufgewerteten ARION und AXION Traktor mit besonderer Ausstattung erwerben. „Stark in Leistung, Design und Preis? Challenge accepted.“ So lautet das Motto der zeitlich limitiert erhältlichen Sonderedition.

Die NIGHT EDITION zeichnet sich äußerlich durch eine cc-graue Farbgebung der Felgen, des Daches sowie der seitlichen Motorverkleidungen aus. Der CLAAS-Schriftzug an den Seiten der Motorhaube ist in weißem Farbton auf cc-grauem Untergrund gehalten. Der NIGHT-EDITION-Schriftzug ist wertig auf Seiten der Motorhaube platziert, das Emblem oberhalb des Fahrlichts rundet das äußere Design ab.

In der Kabine sind Lenkrad-



Mit der NIGHT EDITION antwortet CLAAS auf die Marktanforderungen.

emblem und Fußmatte mit dem NIGHT-EDITION-Schriftzug versehen. Darüber hinaus kommen Fahrer in den Genuss eines erstklassigen Entertainment-erlebnisses dank Apple-Car-Play-Radio.

www.claas.at
FIRMENMITTEILUNG

PACHT

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Zuckerrübenlieferrechte**, bitte alles anbieten, zahle Höchstpreise, 0699/12386177. 24.48431

STEIERMARK / KÄRNTEN

Landwirtschaftlicher Betrieb (Steillage) inkl. Almfäche langfristig zu verpachten. Zuschriften unter 24.48420 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

TIROL / VORARLBERG

Neuverpachtung der **Saigis Alm**, Sellraintal, ab Almsommer 2025, 0664/2249741. 24.48419

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, www.huetttenland.com, +43660/1526040. 24.47943

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe **Acker**, 6,7 ha – St.Pölten, (keine Markleranrufe), 0664/99497992. 24.48401

Fischteich mit 25.000 m² bei Stockerau zu verkaufen! Infos bei RE/MAX-Immobilien, Hr. Aschauer, 0664/4381937. 24.48416

15 ha Wiesen, Weiden und Wald arrondiert, Bezirk LF, schöne Hofstelle, traumhafte Lage, ideal für Ferienwohnungen. Zuschriften unter 24.48417 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Baden: 22 ha Acker; Bez. Zwettl: 7,2 ha Bio-Grünland; Horn: 9,4 ha Acker. **AWZ: Agrarimmobilien.at**, 0664/1787818. 24.48186

Korneuburg: 8 ha Acker; Weitersfeld: 4 ha Acker; Raabs/Thaya: 5 ha Acker; Seibersdorf: 6 ha Acker; Langenlois: 5 ha Weingarten; **AWZ: Agrarimmobilien.at**, 0676/5081883. 24.48301

Verkaufe **(Bio-)Acker** in der Region Marchfeld. Zuschriften unter 24.48207 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz

Baden: 10 ha Acker; Kilb: Acker- u. Grünland 4,4 ha; Eschenau: Bauernhof 32 ha. **AWZ: Agrarimmobilien.at**, 0664/5674099. 24.48069

OÖ / SALZBURG

Ertragshaus mit 4 Wohnungen und Geschäft gut vermietet, Nähe Bindermichl (Linz), aus Altersgründen zu verkaufen. 0680/1238561. 24.48439

STEIERMARK / KÄRNTEN

Suche tierliebendes Paar, dass sich für eine kleine Landwirtschaft interessiert. Weiterführung bzw. Nebenerwerb möglich (SO) Zuschriften unter 24.48219 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Ackerland im Raabtal zwischen Weiz und Gleisdorf etwa 3,5 ha. Zuschriften unter 24.48391 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

TIROL / VORARLBERG

Alm zu kaufen gesucht, 0676/4339508. 24.48433

Kulturgrundstück für Kauf/Pacht im Innsbruck-Land ab ca. 1ha gesucht. Rechtsanwalt Wolfgang Webhofer, infolanwalt-webhofer.at, 05262/20770. 24.47936

Dringend

gesucht! **Hütten, Häuser, Ferienwohnungen**. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490. 24.47939

DIREKT-VERMARKTUNG

STEIERMARK / KÄRNTEN

Räucherschranke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile, Firma Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881. 24.48211

PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Claudia, 58 – Naturschön, liebt Garten und Tiere, sucht liebevollen Partner für gemeinsamen Lebensweg. www.liebevoll-vermittelt.at, 0664/1449350. 24.47464

Ingrid, 40 – Bodenständig, ehrlich und herzlich, freut sich auf ein Leben auf dem Land mit dem passenden Mann. www.sunshine-partner.at, 0664/3246688. 24.47465

Martha, tüchtige 39-j. Bio-Schafbäuerin/Käserin und Zweifachmama, verwitwet, 168 cm, normale Figur, dunkelhaarig, nett, humorvoll, unkompliziert, gute Hausfrau und Köchin, Kontakt: Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253. 24.46996

OÖ / SALZBURG

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung **österreichweit**, Intercontact, 0664/3085882. 24.48124

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh in 4 Kantballen, hallengelagert, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.42067

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. 24.42070

OÖ / SALZBURG



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47262

Kaufe Heu und Stroh, LKW-Abholung, Barzahler, 0664/93035570. 24.48130

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47271

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.47233

Verkaufe **Stroh**, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47229

STEIERMARK / KÄRNTEN

Strohballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.46546

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.48214

Verkaufe **Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.48216

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 24.48217

TIROL / VORARLBERG

Belüftetes Heu, 1., 2. und 3. Schnitt, Gersten- und Weizenstroh in Großballen zu verkaufen, nur Abholung möglich, 0049/172/8202202. 24.48386

Wir **verkaufen** bestes Luzerneheu und Luzernepellets (konventionell / bio Naturland), sowie Feinstroh (entstaubte Futterware), Stefan Kapsner GmbH – www.stefan-kapsner.de, 0049-151/10844694. 24.47819

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47960

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnitzel; LKW-Lieferung – Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 24.47978

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzer, www.datzer.bayern, 0049/899035294. 24.47925

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 24.47929

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 24.47964

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 24.42066

Schäferwelpen günstig abzugeben. Die Hunde sind geimpft, entwurmt und geschippt. Elterntiere sind HD und ED frei. St. Pölten, 0676/9662249. 24.47957

OÖ / SALZBURG

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/ 5393295. 24.48218

STEIERMARK / KÄRNTEN

Fertig-Mäster für unsere Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht. Mindest-Mastplatz für 10 Stk. benötigt, für konventionelle und Bio-Betriebe. Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. **Kauf selbstverständlich auch möglich!** 24.48319

Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (Höchstpreis für Kühe). Firma Schalk 03115/3879. 24.48320

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe schöne junge **Saanenziege** mit Kitz, 0676/5294406. 24.48415

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 24.47919

Verkaufe schöne **HB-Tauernscheckenziege**, Raum Matrie am Brenner, 0699/11452602. 24.48422

KRAFT-FAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 24.40981



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, **0664/5617850**. 24.47974

STEIERMARK / KÄRNTEN

Kaufe alle gebrauchten PKW's, LKW's, Busse Pick Up, Geländefahrzeuge mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840 24.45639

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 24.48215

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 24.47933

Suche **Toyota Land Cruiser J9**, auch ohne TÜV, 0676/9671507. 24.48418

FORST UND HOLZ

OÖ / SALZBURG

Kaufe **Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. 24.47258

Kaufe Faserholz, Buche u. Fichte, LKW-Abholung, Barzahler, 0664/4842930. 24.48242

STEIERMARK / KÄRNTEN

10er Forstseil hoch verdichtet, 80 m, neu, zu verkaufen, 0664/5222727. 24.48389

TIROL / VORARLBERG

Lindenholzstämme zu verkaufen, 05356/73901. 24.48322

MASCHINEN UND GERÄTE

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Streuaggregat** für Kirchner Miststreuer, 1,9 m breit, stehende Walzen, Zapfwellenantrieb, 0664/5263686. 24.48414

Suche 2 Stück **Ladewagen Steyr** Hamster, 15 oder 17 Kubikmeter, nicht mehr funktionsfähig zum Ausschlichten, 0664/3304920 (ab 20 Uhr). 24.48138



LUCAS Castor Verteil- und Fütterungsmaschine, Schaupp GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. 24.48157

Suche **Maismühle** mit Zapfwelle, 0676/3340633. 24.47982

Verkaufe **Feldspritze Rau D2**, 1.000 l, 15 m, hydraulisch klappbar, 0664/3702828. 24.48444

OÖ / SALZBURG



Verkaufe **KW-Achs-Anhänger**, 2-Seitenkipper, 7,2 x 2,5 m, 1A-Zustand, 0664/4842930. 24.48393

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631 Krenglbach, www.mayr-eppler.com, office@mayr-eppler.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. 24.47221

STEIERMARK / KÄRNTEN

Suche **Antrieb** mit Motor für JOBA-Entlüftung mit Spindelantrieb, 0664/8713137. 24.48220

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064. 24.48212

Automatischer Futterschieber von GEA zu verkaufen, mit Ladestation, neuwertig, 0664/1164522. 24.48467

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577. 24.48213

FORSTSEILE

in Spitzenqualität zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung. www.seilwindenseile.at. 0699/88491441. 24.48209

Pöttinger Ladewagen, Pony I, Tieflader, Bergausführung 15 Kubik, super Zustand, 0664/5146004. 24.48421

TIROL / VORARLBERG

2 Lenkgetriebe Rasant Kombi-/Mähtrakt verstärkt kpl. L + R, zu verkaufen, VP: 500,- €, 0664/88530797. 24.48307

WEINBAU

WIEN / NÖ / BGLD

Stockräumer hydr., links/rechts, am Frontträger mit hydr. Breitenverstellung 1,6 - 2,6 m, 2 Schneidscheiben, Stützräder, Eigenölversorgung mit Ölpumpe+Öltank+Ölkühler, 18.000,- € inkl. MwSt., 02175/3264. 24.48205

Kaufe Wein, auch Altwein und TW, keine Sensalgebühr, Zahlung bei Abholung, Ing. W. Baumgartner GmbH & Co. KG, Weingut Baumgartner, Platz 1, 2061 Untermarkersdorf, 02943/2590. 24.42068

LANDW. FAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Steyr 768** oder 760, auch reparaturbedürftig, 0650/2481123. 24.48118

Suche **JCB 3CX**, mit Klappschaufel, bis ca. 30.000,- €, 0676/4980641. 24.48153

Kaufe gebrauchte Landmaschinen, Traktoren auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. 24.42065

Suche einen gebrauchten **Mähdrescher** und alle Landmaschinen, 0660/5314553. 24.47542

Suche einen gebrauchten **Kartoffelvollerter**, bitte alles anbieten (ganz Österreich), 0660/5314553. 24.47549

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. 24.42071

OÖ / SALZBURG



John Deere 5090R, Vollausrüstung, Service gepflegt, BJ 2017, 90 PS, 2250h, Jetzt anrufen! Tel. 0676/88347630, www.landtechnik.cc 24.48470



NH CX 8050, BJ. 2010, 327 PS, 2400 Trommelstd. mit SW Vario6, 10m, Inkl. Mwst. 145.000,- € Tel. 0676/88347630, www.landtechnik.cc 24.48465



Claas ARION 550 CIS+ cmatic, BJ 2018, Stufenlosgetriebe, 165 PS, 3800h, Steckachse, FZW, Inkl. Mwst. 14.000,- €, Tel. 0664/8373574, www.landtechnik.cc 24.48468



CLAAS LEXION 630 Allrad, BJ 2013, 359 PS, 2740 Trommelstd., 900/60R32, Luftkompressor, serviciert, Inkl. Mwst. 170.400,- €, Tel. 0664/8373574, www.landtechnik.cc 24.48466



Steyr 9105 A Profi, BJ 1999, 110 PS, 8571h, Powershuttle, Kreuzsteuerhebel - mech., 2 mech. und 2 elektr. Stg., Klimaanlage, FH, Inkl. Mwst. 43.000,- € Tel. 0664/8373574, www.landtechnik.cc 24.48469



CLAAS LEXION 540 Montana, BJ 2004, 2300h, 371 PS, Hangausgleich, Hybrid, m. SW 660 VARIO, Inkl. Mwst. 95.000,- € Tel. 0664/8373574, www.landtechnik.cc 24.48464



Suche günstige Fronthydraulik für Steyr Plus Vierzylinder (Steyr 50-768) bzw. Steyr 80er-Serie, 0677/61431699. 24.48202

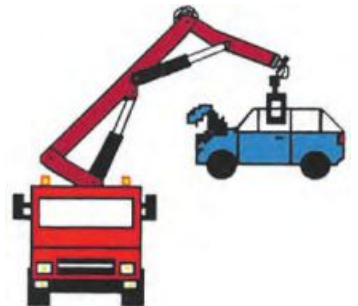


Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

VERSCHIEDENES

WIEN / NÖ / BGLD



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. 24.47970

Verkaufe Becker pneum. Maissämaschine, 4-reihig; E-Motoren von 1 - 10 PS, Werkstattkompressor, 4-Zylinder, 10 bar, 200 + 150 Liter, **Touran**, 7-Sitzer, AHV, 115 PS, 189.000 km, Tiptop Zustand, 0664/5263686. 24.48413

Jagd: Mache für ihre Jagdstube Hirschstangen Luster und Dammschaukel Luster. Verkaufte Swarovski Habicht 7x42, neuwertig, 0664/9814807. 24.48317

Verkaufe 18 Stück **25-Liter-Edelstahl-Container**, pro Stück 80,- €, 0664/4316652. 24.48278

Dumper, Ballenzange, Hallenkran, Container. **Kaufe** Staplermast, Heizkessel, 0664/2872222. 24.48447

Verkaufe neuwertigen Schwenk-Seitenmulcher, 2,20 m und Zwetschgenmaische, 0676/4859965. 24.48390

Brunnenbau

Bohrbrunnen, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabchlüsse, Sandentfernung, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklaus.at, 0664/3087178. 24.40906

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 37,- €, 4 x 6 m = 63,- €, 6 x 8 m = 137,- €, LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 111,- €, 4 x 6 m = 264,- €, www.planenshop.at, 01/8693953. 24.42069

OÖ / SALZBURG



PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, Isolierpaneele ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. 24.40481

Eisen-Hofer wünscht Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr!

Hofer

Eisen- und Stahlwaren GmbH. www.eisen-hofer.at

Bei **Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 24.47198



Aktion

Förderspiralen zum Fördern von Getreideschrot und Futterpellets. Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspoltshofen, www.getreidetechnik.com, 07735/6051-0. 24.47489

Wortanzeigen

© Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

Wortanzeigen-Tarife Marktplatz (nicht rabattfähig): Mindestbestellsumme 19,- €. Wortpreis 1,90 € (max. 25 Wörter), Fettdruck jeweils 3,80 €. Chiffregebühr 15,- €; gelber Hintergrund 6,-; Alle Preise sind zuzüglich 20 % Mwst.; Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245.

24.40486



Stahlherdplatten nach Maß: Restaurieren Sie Ihren Tischherd mit einer **Sonnenglut®-Stahlherdplatte**. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219.

23.42782

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007.

24.47245



Verkaufe Schrotmühle Voran mit 4 KW Motor, gebraucht, fahrbar, keine Garantie, guter Zustand, Bezahlung bei Abholung. 580,- €, 0676/6100374.

24.48448

Sandwichpaneele, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416.

24.47279

Kaufen Alteisen - Altautos.

Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann am Wimberg, 0664/1620245, 07217/7194.

24.47194

Verkaufe Stahlgerüsthallen, zB 30/15/5/15 Grad, mehrere Pultdächer, verschiedene Größen, 0664/4842930. 24.48127

STEIERMARK / KÄRNTEN

Brotbacköfen, Dämpfer, Brennkessel, Obstmuster **Aktion:** Räucherschranke, Knetmaschinen, www.fertschey.at, 0677/62188841. 24.48210



Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck

www.rauch.co.at, 0316/816821-0.

23.40302

TIROL / VORARLBERG

Diverse Sachen aus Betriebsauflösung, Schaufeln, Spanngurte, uvm., keine Maschinen zu verkaufen, Info unter 0664/4224401. 24.48324

Verkaufe Rollbahnwaage und Hackstock, Bezirk Kufstein, 0664/4714424. 24.48430

Wer hat Interesse **Kürbis** oder **Zuckermais** zu produzieren? 0664/4521221. 24.48429

Aus Umbau neuwertiges, freitragendes Schubtor zu verkaufen, Durchfahrtsmaß 5,50 m, Höhe 1,10 m, Alu Ral 7016, Zaun dazu 13 Laufmeter, 0664/4824040. 24.48426

Suche für Bauernhof **alte Glocke** für Glockenstuhl auf dem Dach, 0664/73214409. 24.48206

Verkaufe Weihnachtskrippe mit 25 Figuren und 20 Tieren, 9 - 11 cm Größe von Konrad Spiegl, orientalisches und gefasst, Durchschnittspreis 350,- €/Figur, 0699/11650968. 24.48425



AKTION Schubkarre Polyester 140 Liter, Stabile Ausführung, Großvolumen Wanne, nur 239,- €, Versand gerne möglich. www.profi-tech.at 0664/5348898 24.47771

Der STEYR ABSOLUT CVT mit bis zu 302 PS

DIE ABSOLUT ERFAHRUNG

DRITTEL-FINANZIERUNG*
mit **0,99 % p.a.**
Fixzins

VIERTEL-FINANZIERUNG*
mit **1,49 % p.a.**
Fixzins

Der 6280 ABSOLUT CVT setzt neue Maßstäbe in der modernen Landtechnik. Die am besten geräuschisolierte Kabine auf dem Markt mit einer geräumigen Arbeitsumgebung, 302 PS Motorleistung in kompakter Bauweise, große Reifen mit 2,05 m Durchmesser und die neueste Onboard-Konnektivität. Ob Sie nun Landwirt, Fahrer oder Betriebsleiter sind, unser neues Absolut-Flaggschiff erfüllt höchste Anforderungen an Produktivität, Komfort und reduziert die Betriebskosten durch modernste Technologie.

» Betreten Sie Ihre Komfortzone. Ein Arbeitsplatz für Leistungsträger. Made in Austria.



* CNH Capital Finanzierungsangebot: 3/3 oder 4/4 Sonderfinanzierung: Erste Zahlung = Anzahlung, gefolgt von 2 oder 3 Jahresraten. Einmalige Bearbeitungsgebühr 0,3% vom Finanzierungsbeitrag, min. 75 € / max. 250 € zzgl. 20% MwSt. Angebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNH Capital. Gültig bis zum 31.12.2024 bzw. bis auf Widerruf. Für nähere Infos kontaktieren Sie Ihren zuständigen Händler!